



GEMEINDE ROTHENBURG

# BOTSCHAFT

GEMEINDEVERSAMMLUNG | 27. Mai 2014



## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Einladung zur Gemeindeversammlung</b>	<b>2</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>4</b>
Politische Kontrolle und Steuerung	4
Weitere Sachgeschäfte	4
<b>Traktandum 1</b>	<b>5</b>
Politische Kontrolle und Steuerung	5
Jahresbericht des Gemeinderats 2013	13
Erläuterungen und Details zur Laufenden Rechnung 2013	17
Laufende Rechnung 2013 / Artengliederung	26
Erläuterungen und Details zur Investitionsrechnung 2013	31
Investitionsrechnung 2013 mit Kontrolle über Sonderkredite	33
Erläuterungen und Details zur Bestandesrechnung 2013	34
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2013	36
Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf	38
Übersicht über die ordentlichen Steuererträge 1960-2013	39
Finanzkennzahlen	40
Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten	42
Bericht der Revisionsstelle an die Stimmberechtigten	43
<b>Traktandum 2</b>	<b>45</b>
Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2014	45
<b>Traktandum 3</b>	<b>46</b>
Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits für die Planung eines neue Sekundarschulhauses und einer neuen Sporthalle	46
Einleitung	46
Masterplanung	47
Gegenwärtige Situation	49
Raumprogramm	50
Erkenntnisse aus der Analyse	54
Betriebskosten neues Sekundarschulhaus und Sporthalle	56
Kostenschätzung	57
Finanzierung	57
Wettbewerbsjury	60
Terminplan	61

## **Einladung zur Gemeindeversammlung**

Geschätzte Rothenburgerinnen und Rothenburger  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat freut sich, Sie zur Gemeindeversammlung am

**Dienstag, 27. Mai 2014, 20.00 Uhr, in der Chärnshalle**

einladen zu dürfen. Wir schätzen es, wenn wir Sie in der Chärnshalle persönlich willkommen heissen können, um gemeinsam mit Ihnen über die traktandierten Geschäfte Beschluss zu fassen. In der vorliegenden Botschaft finden Sie die ausführlichen Informationen zu den einzelnen Geschäften.

### **Traktanden**

- 1. Politische Kontrolle und Steuerung**
  - 1.1 Jahresbericht des Gemeinderats 2013**
  - 1.2 Rechnung 2013**
    - 1.2.1 Kenntnisnahme Berichte der Controlling-Kommission und der Revisionsstelle**
    - 1.2.2 Genehmigung**
      - a) der Laufenden Rechnung**
      - b) der Investitionsrechnung**
      - c) der Bestandesrechnung**
    - 1.2.3 Beschlussfassung über die Deckung des Aufwandüberschusses von Fr. 1'944'405.11 der Laufenden Rechnung 2013**
- 2. Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2014**
- 3. Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'100'000.00 für die Planung eines neuen Sekundarschulhauses und einer neuen Sporthalle**
- 4. Verschiedenes**
  - Verabschiedung Daniela Renggli als Urnenbüro-Mitglied
  - Information über aktuelle Geschäfte

## Einladung zur Gemeindeversammlung

### **Stimmberechtigung**

Stimmberechtigt sind Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, nicht wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden und spätestens am 22. Mai 2014 in der Gemeinde Rothenburg den politischen Wohnsitz gesetzlich geregelt haben.

### **Stimmregister**

Das besondere Stimmregister und die Akten für die Gemeindeversammlung liegen beim Empfangsschalter (EG) zur Einsicht auf.

Rothenburg, 17. April 2014

### **Gemeinderat Rothenburg**

Bernhard Büchler  
Gemeindepräsident

Philipp Rölli  
Geschäftsführer

### **Bestellung vollständige Laufende Rechnung 2013**

Sie können die vollständigen Unterlagen bestellen:

Telefon: 041 288 81 61

Email: [zentraledienste@rothenburg.ch](mailto:zentraledienste@rothenburg.ch)

oder direkt von unserer Homepage [www.rothenburg.ch](http://www.rothenburg.ch) herunterladen.

## Das Wichtigste in Kürze

### **Politische Kontrolle und Steuerung**

Gemäss Gemeindeordnung Art. 18 legt der Gemeinderat im Rahmen der politischen Kontrolle und Steuerung den Stimmberechtigten jährlich die Rechnung sowie allfällige Abrechnungen über Sonder- oder Zusatzkredite zur Genehmigung vor. Der Jahresbericht des Gemeinderats sowie die Berichte der Revisionsstelle und der Controlling-Kommission liegen zur Kenntnisnahme vor.

### **Jahresbericht des Gemeinderats 2013**

Der Gemeinderat beantragt, den Jahresbericht 2013 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

### **Rechnungsergebnis**

Die Rechnung 2013 schliesst bei einem

Aufwand von Fr. 38'016'836.38 und einem

Ertrag von Fr. 36'072'431.27 mit einem

Aufwandüberschuss von Fr. 1'944'405.11 ab.

Der Voranschlag 2013 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 520'100.00 vor.

Die Rechnung 2013 der Gemeinde Rothenburg schliesst mit einem deutlich höheren Defizit ab als budgetiert. Hauptursache für dieses Ergebnis sind die markant gesunkenen Steuererträge infolge der Steuergesetzrevisionen. Der Steuerertrag des laufenden Jahres fiel um 1.5 Mio. Franken und die Nachträge um 1.8 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Dank den höher ausfallenden Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 762'991.00) und Liegenschaftssteuern (+ Fr. 80'380.00) konnte ein Teil des Ertragsausfalls aufgefangen werden. Mit den frühzeitig eingeleiteten Sparmassnahmen konnte sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand deutlich unter den Budgetwerten gehalten werden.

### **Weitere Sachgeschäfte**

#### **Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2014**

Der Gemeinderat beantragt, die Balmer Etienne AG, Luzern als Revisionsstelle für ein Jahr zu wählen.

#### **Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'100'000.00 für die Planung eines neuen Sekundarschulhauses und einer neuen Sporthalle**

Die Schule benötigt dringend zusätzliche Räumlichkeiten. Gründe dafür sind die gesetzlichen Vorgaben, die Veränderung der Lernmethoden und zusätzliche Angebote. Diese Entwicklungen mussten zunehmend mit Provisorien in Form von Containern abgedeckt werden. Für die über 90 Vereine sind attraktive, gut funktionierende Anlagen zentral. Die Bedürfnisse der Vereine übersteigen seit Jahren jedoch die freien Kapazitäten. Der Gemeinderat beantragt zur Planung eines neuen Sekundarschulhauses und einer neuen Sporthalle einen Sonderkredit von Fr. 2'100'000.00.

### **Verschiedenes**

Verabschiedung Daniela Renggli als Urnenbüro-Mitglied

Information über aktuelle Geschäfte

### Politische Kontrolle und Steuerung

#### Jahresbericht des Gemeinderats 2013 (ab Seite 13 ff.)

Der Gemeinderat legt den Jahresbericht gemäss Gemeindeordnung den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme (zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung) vor. Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeinderat verbindliche Vorgaben für die Ausgestaltung der nächsten Planungsunterlagen machen.

#### Laufende Rechnung (ab Seite 17 ff.)

Die Rechnung 2013 schliesst bei einem

Aufwand von	Fr. 38'016'836.38	und einem
Ertrag von	Fr. 36'072'431.27	mit einem
Aufwandüberschuss von	Fr. 1'944'405.11	ab.

Nach vielen Jahren mit guten Rechnungsergebnissen schliesst die Laufende Rechnung zum zweiten Mal in Folge mit einem Aufwandüberschuss ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Defizit von Fr. 520'100.00, die Rechnung schliesst um Fr. 1'424'305.11 schlechter ab als budgetiert.

Bei der Budgetierung der Steuererträge für das Jahr 2013, die aufgrund der Steuererträge 2011 erfolgte, waren die Auswirkungen der Teilrevisionen des Steuergesetzes in diesem Ausmass nicht absehbar und wurden deutlich unterschätzt. Die Prognosen für das Wachstum der Steuerkraft und die damit verbundene Kompensation der Ertragsreduktion trafen nicht im erwarteten Ausmass ein. Hingegen wurden dank grosser Liegenschaftstransaktionen mehr Grundstückgewinnsteuern erzielt. Die Nachträge aus früheren Jahren brachen überraschend massiv ein und sind mit Fr. 131'647.05 um 1.8 Mio. Franken tiefer als veranschlagt.

Die tatsächlichen Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen zeigten sich im markanten Rückgang der Steuererträge mit dem Jahresabschluss 2012. Der Gemeinderat reagierte umgehend. Mit dem geschnürten Sparpaket gelang es, die Kosten tief zu halten. Die bewilligten Kredite wurden grösstenteils nicht vollends beansprucht. Der Personalaufwand ist um rund Fr. 435'000.00 geringer ausgefallen als budgetiert. Beim Sachaufwand konnten gegenüber dem Voranschlag Ausgaben im Umfang von Fr. 361'000.00 eingespart werden. Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden auf das Nötigste reduziert und bei den Anschaffungen wurde grosse Zurückhaltung geübt. Ein deutlicher Anstieg ist bei der Pflegefinanzierung zu verzeichnen. Budgetiert waren Fr. 694'000.00, der effektive Aufwand betrug jedoch Fr. 1'032'100.35. Insgesamt ist der Aufwand um eine halbe Million tiefer als budgetiert, und dies trotz Kostensteigerungen bei der Pflegefinanzierung. Das schlechte Ergebnis 2013 ist auf die tiefen Erträge zurückzuführen.

## Traktandum 1

---

### Aufwand

		R 2013	VA 2013	Abw. in Fr.	Abw. in %
30	Personalaufwand	18'227'195	18'662'100	-434'905	-2.33%
31	Sachaufwand	4'210'981	4'571'950	-360'969	-7.89%
32	Passivzinsen	484'107	565'000	-80'893	-14.32%
33	Abschreibungen	2'178'076	2'407'200	-229'124	-9.52%
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	9'783	11'400	-1'617	-14.18%
35	Entschädigung an Gemeinwesen	1'886'006	1'947'790	-61'784	-3.17%
36	Eigene Beiträge	8'749'456	8'655'500	93'956	1.09%
38	Einlagen	1'698'197	1'018'460	679'737	66.74%
39	Interne Verrechnungen	573'034	697'600	-124'566	-17.86%
	<b>Total Aufwand</b>	<b>38'016'836</b>	<b>38'537'000</b>	<b>-520'164</b>	<b>-1.35%</b>

- 30: In der Verwaltung wurden Mutterschaften gar nicht oder durch günstigere befristete Anstellungen ersetzt. Die Einführung des integrierten Sekundarschulmodells konnte günstiger umgesetzt werden. Durch personelle Wechsel im Lehrkörper waren Mutationsgewinne zu verzeichnen.
- 31: Der Sachaufwand reduzierte sich beim Unterhalt, bei den eingekauften Dienstleistungen, bei den Verbrauchsmaterialien, Büro-, Schulmaterial sowie bei den Drucksachen.
- 33: Es mussten weniger Steuerguthaben abgeschrieben werden. In die Sanierung der Kanalisation wurde weniger investiert als geplant. Dadurch fielen die zusätzlichen Abschreibungen geringer aus.
- 35: Die Schlussrechnung 2012 für das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht sowie für die Berufsbeistandschaft waren insgesamt nicht so hoch wie erwartet.
- 38: Der Gemeindeverband REAL schüttete einen Gewinnanteil über Fr. 778'048.00 aus. Dieser wurde in die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung eingelegt.

Die Analyse zeigt, dass die Kosten dort, wo sie unmittelbar beeinflusst werden können, unter den budgetierten Werten des Voranschlags liegen. Die durch den Gemeinderat eingeleiteten Sparmassnahmen und das gelebte Kostenbewusstsein führten zur Reduktion der Ausgaben.

## Traktandum 1

Der Gemeinderat kann im Rahmen der rechtlichen Vorgaben (Art. 26 und 38 der Gemeindeordnung) abschliessend über nicht budgetierten Aufwand entscheiden. Die Kompetenzlimite lag im Rechnungsjahr 2013 bei insgesamt Fr. 985'000.00. Der Gemeinderat hat im Rechnungsjahr 2013 nicht budgetierte Kredite im Umfang von Fr. 171'792.00 gesprochen. Effektiv ausgelöst wurden Fr. 141'461.70 bzw. 14.38% der Kompetenzlimite. Dies ist der tiefste Wert seit Einführung dieser Kreditkontrolle im Jahr 2008.

### Ertrag

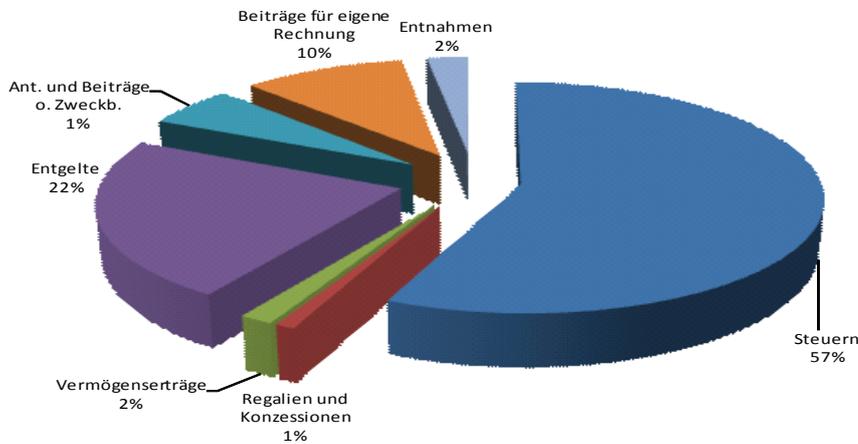
		R 2013	VA 2013	Abw. in Fr.	Abw. in %
40	<b>Steuern</b>	20'133'382	22'753'800	-2'620'643	-11.52%
41	Regalien und Konzessionen	330'694	317'900	12'794	4.02%
42	Vermögenserträge	566'439	615'000	-48'561	-7.90%
43	Entgelte	8'024'511	7'711'500	313'011	4.06%
45	Rückerstattung von Gemeinwesen	2'002'917	1'236'850	766'067	61.94%
46	Beiträge für eigene Rechnung	3'542'073	3'411'650	130'423	3.82%
48	Entnahmen*	899'381	1'272'600	-373'219	-29.33%
49	Interne Verrechnungen	573'034	697'600	-124'566	-17.86%
	<b>Total Ertrag</b>	<b>36'072'431</b>	<b>38'016'900</b>	<b>-1'944'496</b>	<b>-5.11%</b>

\* ohne Entnahme Eigenkapital

- 40: Der Ertrag des laufenden Jahres ist um Fr. 1'556'013.80 tiefer ausgefallen als veranschlagt. Die Nachträge früherer Jahre verzeichnen gegenüber dem Voranschlag ein Minus von Fr. 1'828'352.95. Bei der Grundstückgewinnsteuer wurde ein Mehrertrag von Fr. 762'991.30 und bei der Liegenschaftssteuer Fr. 80'379.75 erzielt.
- 42: Die mit der Zonenplanrevision verbundenen Landverkäufe (Bertiswil-Ost) wurden noch nicht alle getätigt. Dabei handelte es sich um Arrondierungen.
- 43: Die Verlängerung der Buslinie nach Wahligen verursachte Mehrkosten, die weiterverrechnet wurden. Im Weiteren waren die Erträge im Alters- und Pflegeheim höher als budgetiert.
- 45: Die Gewinnausschüttung REAL erfolgte ausserplanmässig. Diese wurde vollumfänglich in die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung eingelegt (siehe Kommentar 38).
- 48: Die budgetierte Entnahme aus der Spezialfinanzierung des Altersheims wurde nicht brutto verbucht, sondern mit der Einlage verrechnet.

## Traktandum 1

### Ertragsarten



### Steuerertrag

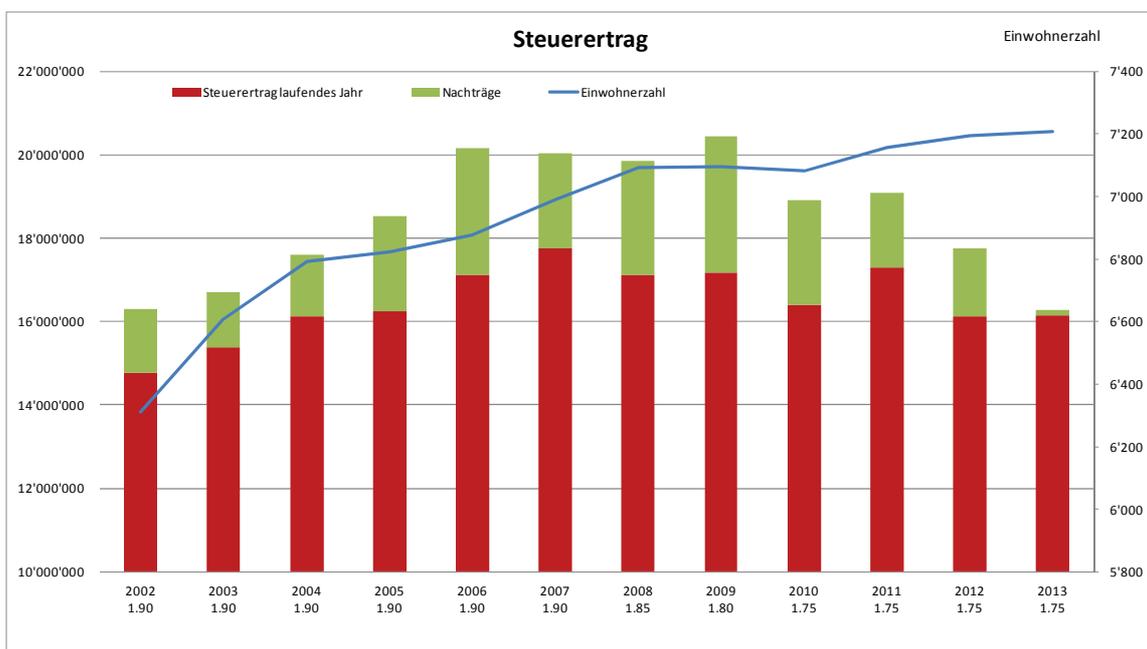
	R 2013	VA 2013	Abw. in Fr.	Abw. in %
Ertrag laufendes Jahr	16'143'986	17'700'000	-1'556'014	-8.79%
Sondersteuern Kapitalzahlungen	453'013	450'000	-3'013	0.67%
Eing. abgeschr. Steuern	44'556	40'000	4'556	11.39%
Nachträge früherer Jahre	131'647	1'960'000	-1'828'353	-93.28%
Quellensteuern	293'101	200'000	93'101	46.55%
Nach- und Strafsteuern	63'571	50'000	13'571	27.14%
Personalsteuern	99'020	100'000	-980	-0.98%
Liegenschaftssteuern	480'380	400'000	80'380	20.10%
Grundstückgewinnsteuern	1'962'991	1'200'000	762'991	63.58%
Handänderungssteuern	316'426	600'000	-283'574	-47.26%
Erbschaftssteuern	111'319	20'000	91'319	456.60%
Hundesteuern	29'200	30'000	-800	-2.67%
Beherbergungsabgaben	4'172	3'800	372	9.79%
<b>40 Total Steuern</b>	<b>20'133'382</b>	<b>22'753'800</b>	<b>-2'620'418</b>	<b>-11.52%</b>

Anstelle eines eintretenden Wachstums der Steuererträge ist gegenüber dem Jahr 2012 ein Minderertrag von Fr. 624'726.00 zu verzeichnen. Die Steuergesetzrevisionen der vergangenen Jahre (2005, 2008, 2011) wirken sich nachhaltig aus. Der Gesamtsteuerertrag pro Kopf ist gegenüber dem Jahr 2012 um Fr. 192.70 auf Fr. 2'311.40 gesunken. In absoluten Zahlen beträgt der Gesamtsteuerertrag so viel wie im Jahr 2003 (allerdings mit einem tieferen Steuerfuss). Das vom Kanton mit 4.5% prognostizierte Steuerwachstum hat sich in Rothenburg nicht bewahrheitet.

## Traktandum 1

Das geschätzte Bevölkerungswachstum wurde bei einem Stand per Ende Dezember 2013 von 7'209 Einwohnern, um 20 Personen leicht unterschritten. Der massive Rückgang der Nachträge konnte nicht vorausgesehen werden. Der Rückgang der Nachträge ist darauf zurückzuführen, dass die provisorischen Steuererklärungen auf den aktuelleren Angaben der Steuerpflichtigen beruhen und die höheren Abzüge durch die Steuergesetzänderungen sich nachhaltig auswirken. Die Zonenplanrevision hat im Jahr 2013 Rechtsgültigkeit erlangt und es wurden bereits einige grössere Liegenschaftstransaktionen vollzogen, welche zusätzliche Grundstückgewinnsteuern generierten.

### Statistik Steuern laufendes Jahr und Nachträge früherer Jahre



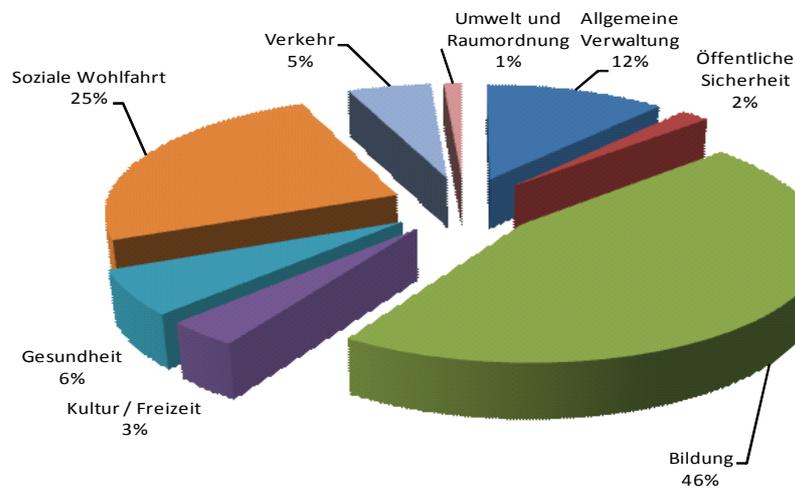
Der laufende Steuerertrag hat sich gegenüber dem Jahr 2012 bei 16 Mio. Franken stabilisiert. Trotz eines Bevölkerungswachstums seit dem Jahr 2004 von rund 420 (+6%) Einwohnern betragen die ordentlichen Steuern gleich viel im Jahr 2004. Unter Berücksichtigung der Nachträge standen gegenüber dem Vorjahr sogar 1.45 Mio. Franken weniger Mittel zur Bewältigung der Aufgaben zur Verfügung. Die Kosten konnten nicht im selben Ausmass gesenkt werden, wie sich die Steuererträge durch die Steuersenkungen reduzierten.

# Traktandum 1

## Zusammenzug der Laufenden Rechnung

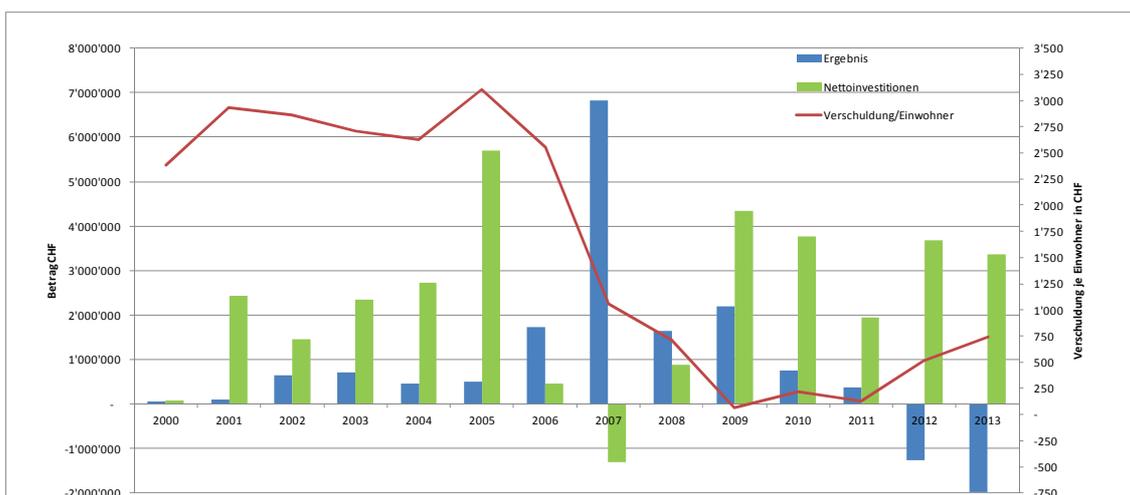
Funktionale Gliederung Zusammenzug	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>3'170'806</b>	<b>727'725</b>	<b>3'242'600</b>	<b>619'700</b>	<b>3'157'257</b>	<b>572'830</b>
Nettoaufwand		2'443'081		2'622'900		2'854'426
<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>860'696</b>	<b>466'661</b>	<b>953'400</b>	<b>503'900</b>	<b>992'337</b>	<b>547'184</b>
Nettoaufwand		394'034		449'500		445'153
<b>2 BILDUNG</b>	<b>14'430'651</b>	<b>4'808'417</b>	<b>15'017'350</b>	<b>4'690'550</b>	<b>16'016'712</b>	<b>6'292'974</b>
Nettoaufwand		9'622'234		10'326'800		9'723'738
<b>3 KULTUR / FREIZEIT</b>	<b>948'045</b>	<b>202'755</b>	<b>989'700</b>	<b>247'700</b>	<b>751'692</b>	<b>150'841</b>
Nettoaufwand		745'290		742'000		600'851
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>5'810'144</b>	<b>4'502'328</b>	<b>5'713'200</b>	<b>4'718'000</b>	<b>5'633'327</b>	<b>4'465'976</b>
Nettoaufwand		1'307'816		995'200		1'167'351
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>5'729'552</b>	<b>498'041</b>	<b>5'926'800</b>	<b>563'700</b>	<b>5'653'430</b>	<b>528'119</b>
Nettoaufwand		5'231'511		5'363'100		5'125'311
<b>6 VERKEHR</b>	<b>1'830'295</b>	<b>700'535</b>	<b>1'918'550</b>	<b>574'400</b>	<b>2'010'389</b>	<b>681'661</b>
Nettoaufwand		1'129'760		1'344'150		1'328'728
<b>7 UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>3'253'536</b>	<b>3'006'273</b>	<b>2'478'200</b>	<b>2'197'000</b>	<b>3'233'241</b>	<b>2'874'082</b>
Nettoaufwand		247'263		281'200		359'160
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>182'475</b>	<b>489'161</b>	<b>202'600</b>	<b>528'350</b>	<b>642'237</b>	<b>996'081</b>
Nettoertrag		306'686		325'750		353'844
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>1'800'636</b>	<b>20'670'534</b>	<b>2'094'600</b>	<b>23'373'600</b>	<b>93'790</b>	<b>21'074'663</b>
Nettoertrag		18'869'898		21'279'000		20'980'873
<b>Total</b>	<b>38'016'836</b>	<b>36'072'431</b>	<b>38'537'000</b>	<b>38'016'900</b>	<b>38'184'412</b>	<b>38'184'412</b>
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		1'944'405		520'100		
<b>Total</b>	<b>38'016'836</b>	<b>38'016'836</b>	<b>38'537'000</b>	<b>38'537'000</b>	<b>38'184'412</b>	<b>38'184'412</b>

## Nettoaufwände



### Investitionsrechnung (ab Seite 31 ff.)

Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von Fr. 4'484'375.00 und Einnahmen von Fr. 1'122'224.00 ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 3'372'151.20. Der Voranschlag rechnete mit Nettoausgaben von Fr. 5'302'900.00. Mit über 2 Mio. Franken bildete die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Fläckematte die grösste Investition. Im Weiteren wurde der Aufbau- und Pflegeheim Bertiswil realisiert.



### Rückblick Nettoinvestitionen

- 2005: Neues Gemeindehaus
- 2007: Verkauf Erdgasversorgung und Kabelfernsehnetz
- 2009: Erweiterung Schulhaus Hermolingen
- 2010: Sanierung Hasenmoos-/Bürlimoosstrasse
- 2011: Kunstrassenplatz
- 2012: Sanierung Friedhof Bertiswil
- 2013: Erweiterung Alters- und Pflegeheim

Rund 45% der im 2013 getätigten Nettoinvestitionen (Fr. 3'372'151.00) konnten mit dem erwirtschafteten Cashflow gedeckt werden.

Aufwandüberschuss	Fr.	-1'944'405.11
Abschreibungen	Fr.	2'178'076.22
Einlagen	Fr.	1'698'196.75
Entnahmen	<u>./.</u> Fr.	<u>899'380.92</u>
Cashflow	Fr.	1'032'486.94

### Bestandesrechnung (ab Seite 34 ff.)

Ein Darlehen über 3 Mio. Franken wurde amortisiert. Gleichzeitig wurden kurzfristige Darlehen im Umfang von 5 Mio. Franken für den Kauf der Landparzelle Gimmermee aufgenommen. Mit den bevorstehenden Verkäufen der Landparzellen Eschenmatte kann dieses Darlehen wieder amortisiert werden.

## **Traktandum 1**

---

### **Deckung Aufwandüberschuss**

Die Gemeindeversammlung hat in den Jahren 2008 und 2009 die Ertragsüberschüsse dem Eigenkapital zugewiesen. Dies im Sinne einer Steuerschwankungsreserve, um zukünftige Aufwandsüberschüsse decken zu können. Mit dem Ergebnis 2013 wird das gesamte Eigenkapital zur Deckung des Aufwandüberschusses verwendet, ein kleiner Teil des Defizits muss als Bilanzfehlbetrag aktiviert und in der Folge abgeschrieben werden.

**Der Gemeinderat beantragt, dass der Aufwandüberschuss (Fr. 1'944'405.11) der Laufenden Rechnung dem Eigenkapital (Fr. 1'513'425.52) zu belasten und als Bilanzfehlbetrag (Fr. 430'979.59) zu aktivieren ist.**

Aufwandüberschuss 2013	Fr.	1'944'405.11
Eigenkapital 31. Dezember 2012	./.	Fr. 1'513'425.52
<b>Zu aktivierender Bilanzverlust</b>	<b>Fr.</b>	<b>430'979.59</b>

## Jahresbericht des Gemeinderats 2013

Der Jahresbericht des Gemeinderats ist ein Instrument der politischen Kontrolle und Steuerung.

Gestützt auf die Gemeindeordnung legt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Jahresbericht zur Kenntnisnahme vor. Dieser kann durch die Stimmberechtigten zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung zur Kenntnis genommen werden. Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeinderat verbindliche Vorgaben für die Ausgestaltung der nächsten Planungsunterlagen machen.

Jahresprogramm 2013						Jahresbericht 2013
	2011	2012	2013	2014	200X	
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>						
Gemeindeentwicklung: Eigenständige Gemeinde mit sinnvollen Kooperationen weiterhin fördern						Die Zusammenarbeit und Kooperationen wurden weiterhin aktiv gelebt und gepflegt. Dies insbesondere in den bestehenden Verbänden und Gremien.
Planung und Umsetzung neue Gemeindefachlösung Informatik						Die neuen Programme konnten termingerecht und im Rahmen der veranschlagten Kosten in Betrieb genommen werden.
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>						
Neuorganisation Kindes- und Erwachsenenschutz						Die neue Fachstelle in Emmen hat ihre Tätigkeit im Herbst 2012 aufgenommen. Eine strategische Begleitkommission tagt halbjährlich, wodurch die Zusammenarbeit laufend optimiert werden kann. Die Konsolidierungsphase konnte gut abgeschlossen werden.

## Traktandum 1

Jahresprogramm 2013						Jahresbericht 2013
	2011	2012	2013	2014	200X	
<b>2 Bildung</b>						
Kindergarten: Zentralisierung und Angebot Zweijahreskindergarten; Variantenwahl und Start Umsetzung						<p>Das vom Gemeinderat eingesetzte Projektteam "Zentralisierung Kindergärten" hat die vorgegebenen Aufgaben in acht Sitzungen eingehend bearbeitet und im Dezember die Ergebnisse in einem umfassenden Schlussbericht vorgelegt.</p> <p>Der Gemeinderat hat auf Antrag der Schulpflege entschieden, dass der Kindergarten weiterhin als eigenständige Schulstufe geführt wird. Die Einführung des Zweijahreskindergartens erfolgt im Schuljahr 2016/17.</p>
Schulentwicklung Sekundarschule: Variantenwahl und Start Umsetzung						Die Einführung der Integrierten Sekundarschule ISS wurde 2012 beschlossen. Der Start der Einführung ist auf Beginn des Schuljahres 2013/14 planmässig erfolgt.
Umsetzung Masterplan Infrastruktur Bildung						Das durch die Schulpflege und Schulleitung erarbeitete Raumprogramm wurde durch die Planungskommission sowie ECHO-Gruppe Masterplanung weiterentwickelt. Der Bevölkerung soll im Frühjahr 2014 der Planungskredit für den Neubau eines Sekundarschulhauses unterbreitet werden.
<b>3 Kultur / Freizeit</b>						
Umsetzung Masterplan Infrastruktur Kultur / Freizeit						Die Planungskommission und die ECHO-Gruppe haben die Infrastruktur-Masterplanung im Bereich Kultur / Freizeit weiterentwickelt. Ziel ist, der Bevölkerung im Frühjahr 2014 einen Planungskredit für den Neubau einer Sporthalle zu unterbreiten.

## Traktandum 1

Jahresprogramm 2013						Jahresbericht 2013
	2011	2012	2013	2014	200X	
<b>4 Gesundheit</b>						
Alters- und Pflegeheim Fläckematte: Umsetzung Umbau → Aufhebung 2er-Zimmer sowie Reor- ganisation Pflegeorgani- sation						Ende 2013 konnten die Zimmer des Aufbaus (2. Stock) fertiggestellt und bezogen werden. Der Aufbau der 2. Pflegeorganisation wurde definiert und der Betrieb konnte planmässig aufgenommen werden. Nach Fertigstellung der Aufstockung begann der Umbau des 1. Stockwerks. Mitte 2014 kann das Projekt voraussichtlich abgeschlossen werden.
Betreutes Wohnen: Be- dürfnisabklärung / Fest- legung Strategie						Eine erste Analyse hat aufgezeigt, dass ein Bedarf für Wohnformen im Alter besteht. Ende 2013 hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" eingesetzt, die das Thema vertieft angehen wird. (Übernahme ins Jahresprogramm 2014 ist erfolgt.)
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>						
Umsetzung Mass- nahmen Altersleitbild						Im 2012/2013 hat sich die Kommission Soziales, Gesundheit und Sport mit den Massnahmen zur Umsetzung des Altersleitbildes beschäftigt und dem Gemeinderat die erarbeiteten Vorschläge unterbreitet. Zukünftig wird halbjährlich ein Austausch der Koordinationsgruppe für das Alter stattfinden, um Synergien aktiv zu nutzen.
<b>6 Verkehr</b>						
Erarbeitung Gesamtstra- tegie für den motorisier- ten Individualverkehr (MIV)						Die Arbeitsgruppe hat die Verkehrssituation beurteilt und die Analyse bezüglich der Schwachstellen und Bedürfnisse abgeschlossen. Die örtlichen Massnahmen wurden definiert und den Möglichkeiten entsprechend umgesetzt.  Die Analyse dient als Grundlage für die Beratung des weiteren Vorgehens. Schwerpunktmässig steht die Verbesserung der Sicherheit des Schulweges im Vordergrund.

## Traktandum 1

Jahresprogramm 2013						Jahresbericht 2013
	2011	2012	2013	2014	200X	
Lärmsanierungsmassnahmen Gemeindestrassen						Der Lärmbelastungskataster ist erstellt. Dieser dient als Basis für die Ausarbeitung des Lärmsanierungsprojekts.
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>						
GEP; Umsetzungsmassnahmen						Die Etappe 2013 wurde erfolgreich umgesetzt.
Teilrevision Zonenplan Arbeiten (Entwicklungsgebiet Bahnhof)						Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten wurde im Herbst der Studienauftrag mit drei Planungsteams gestartet. Anfangs 2014 wird der Studienauftrag juriiert und das Ergebnis in einen Bebauungsplan überführt.
<b>8 Volkswirtschaft</b>						
Aktivierung Wirtschaftsförderung nach Realisierung A2-Anschluss Rothenburg sowie Steuergesetzrevision bei juristischen Personen (Halbierung Gewinnsteuer)						Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wurde erstmals ein Unternehmerfrühstück mit rund 80 Teilnehmenden durchgeführt. Durch die aktive Begleitung durch die Gemeinde konnten auch Unternehmen bei der Ansiedlung in Rothenburg unterstützt werden.
<b>9 Steuern und Finanzen</b>						
Veräusserung des gemeindeeigenen Baulandes (Finanzvermögen) gemäss Etappierungsvorgaben aus der Zonenplanrevision Wohnen						Nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung zum Verkauf von 13 Einfamilienhausparzellen im Gebiet Eschenmatte wurden die Verkaufsaktivitäten erfolgreich gestartet.

### Antrag des Gemeinderats

Zustimmende Kenntnisnahme des Jahresberichts 2013.

## **Erläuterungen und Details zur Laufenden Rechnung 2013**

### **Vorbemerkungen**

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird auf die detaillierte Wiedergabe des Zahlenteils in der Botschaft verzichtet. Die vollständige Laufende Rechnung liegt bei der Gemeindeverwaltung auf, kann unter [www.rothenburg.ch](http://www.rothenburg.ch) abgerufen oder telefonisch unter 041 288 81 61 bestellt werden.

Beim Vergleich zwischen Voranschlag und Rechnung 2013 ist auch das Ergebnis der Rechnung 2012 einzubeziehen, da dieser Vergleich in vielen Fällen einen besseren Überblick über die Entwicklung der Aufwände und Erträge für einzelne Aufgaben ergibt.

### **0 ALLGEMEINE VERWALTUNG**

	<b>Rechnung 2013</b>		<b>Voranschlag 2013</b>		<b>Rechnung 2012</b>	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>3'170'806</b>	<b>727'726</b>	<b>3'242'600</b>	<b>619'700</b>	<b>3'157'257</b>	<b>572'831</b>
Nettoergebnis		<b>2'443'080</b>		<b>2'622'900</b>		<b>2'584'426</b>
011 Gemeindeversammlung/Wahlen/ Abstimmungen	62'950		70'300	-	94'360	-
012 Gemeinderat	339'610		354'000	400	352'660	968
020 Gemeindeverwaltung	2'639'210	664'538	2'696'700	555'000	2'593'840	506'702
021 Versicherungen der Gemeinde	3'403		3'600	2'000	4'052	-
090 Verwaltungsräume	124'733	62'287	118'000	62'300	112'345	65'161

#### **012 Gemeinderat**

Die Ausgaben für Repräsentationen und beim übrigen Sachaufwand konnten durch Sparmassnahmen reduziert werden.

#### **020 Gemeindeverwaltung**

Ein unerwarteter Stellenwechsel innerhalb der Probezeit erforderte zur Überbrückung eine temporäre Arbeitskraft im Auftragsverhältnis. Verschiedene Mutterschaftsurlaube wurden durch Mehrarbeit des bestehenden Personals kompensiert. Die Steuerrechnungen und Mahnungen werden seit Mitte 2012 zentral vom Kanton versandt, für diese Versände fallen keine Portokosten mehr an. Geplante Neuanschaffungen in der EDV wurden verschoben.

Die Anpassung der Baugebühren sowie eine rege Bautätigkeit führten zu erheblich höheren Erträgen als budgetiert. Die EO-Rückvergütungen sind durch die diversen Mutterschaften deutlich höher ausgefallen.

## Traktandum 1

---

### 1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>860'696</b>	<b>466'661</b>	<b>953'400</b>	<b>503'900</b>	<b>992'337</b>	<b>547'184</b>
Nettoergebnis		<b>394'034</b>		<b>449'500</b>		<b>445'153</b>
100 Vormundschaftswesen	321'710		336'000	-	396'449	16'863
101 Betreibungsamt	30'668		34'000	-	35'122	-
102 Gewerbewesen		9'825	-	9'800	-	9'825
103 Grundbuch, Vermessung, Katasterschätzung	2'396	100	1'500	-	1'024	-
106 Bürgerrechtswesen	1'933		2'400	-	2'103	-
110 Gemeindegewalt	6'259		23'700	-	23'037	-
145 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	406'854	406'854	444'800	444'800	442'680	442'680
150 Militär	22'882	36'916	33'800	35'000	24'006	15'820
151 Schiesswesen	5'924	2'419	7'200	2'100	5'838	2'298
160 Zivilschutz	62'069	10'547	70'000	12'200	62'078	59'697

#### 100 Vormundschaftswesen

Der Aufbau der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde kostete in der Endabrechnung weniger als prognostiziert. Rückwirkend erhielten wir eine Gutschrift für das Jahr 2012.

#### 110 Gemeindegewalt

Die Securitasrundgänge werden zur Bekämpfung des achtlos weggeworfenen Abfalls (Littering) durchgeführt. Die Verbuchung erfolgte über die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung.

#### 145 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)

Die Ersatzabgaben werden aufgrund des steuerbaren Einkommens berechnet. Auch hier machen sich die Steuergesetzrevisionen (höhere Abzüge) bemerkbar.

**2 BILDUNG**

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2 BILDUNG</b>	<b>14'430'651</b>	<b>4'808'417</b>	<b>15'017'350</b>	<b>4'690'550</b>	<b>16'016'712</b>	<b>6'292'974</b>
Nettoergebnis		<b>9'622'234</b>		<b>10'326'800</b>		<b>9'723'738</b>
200 Kindergarten	711'743	269'361	748'400	293'000	683'997	269'489
207 Kindergartenlokale	67'800	4'515	75'900	23'000	87'238	21'290
210 Primarschule	4'611'498	1'694'647	4'843'900	1'776'400	4'595'838	1'751'970
213 Sekundarschule	2'838'607	1'236'747	3'093'300	1'094'500	3'066'546	1'209'926
214 Musikschule	1'025'573	455'114	988'400	418'000	959'162	418'476
216 Schuldienste	1'161'997	838'005	1'202'400	856'950	1'203'532	858'835
217 Schulliegenschaften	938'326	73'071	946'250	74'400	1'083'348	87'766
218 Schulverwaltung/ Schulleitung/ Sekretariat	852'426	21'350	870'500	11'600	793'754	12'379
219 Volksschulen übriges	272'688	135'648	289'000	112'500	1'731'608	1'607'727
220 Sonderschulung	934'993	84'472	871'800	30'200	883'688	55'116
250 Kantonsschulen, Mittel- schulen	1'015'000		1'087'500	-	928'000	-

**2 Bildung**

Die Schulleitung verfügte auch im Jahr 2013 über einen Globalkredit von insgesamt Fr. 419'800.00 in den Bereichen Lehrmittel, Schulmaterial, Anschaffungen, Unterhalt, Einrichtungen und übriger Sachaufwand. Einzelne Positionen können dadurch grössere Abweichungen ausweisen. Der Kredit wurde um Fr. 31'700.00 unterschritten.

**200 Kindergarten**

Durch Mutationsgewinne und weniger Zusatzlektionen sind geringere Kosten zu verzeichnen.

**210 Primarschule**

Es waren weniger Zusatzlektionen in Folge von Überbeständen erforderlich. Durch Wechsel im Lehrkörper waren Mutationsgewinne zu verzeichnen.

**213 Sekundarschule**

Mit der Einführung der Integrierten Sekundarschule (ISS) war eine kostengünstigere Organisation als erwartet möglich. Auch an der Sekundarschule waren Mutationsgewinne zu verzeichnen. Mit der etwas höheren Schülerzahl bezahlte der Kanton mehr Beiträge.

## Traktandum 1

---

### 217 Schulliegenschaften

Der kalte Winter 2012/2013 verursachte höhere Heizkosten. Dank den im Sommer 2012 angeschafften neuen Geräten wurden weniger Dienstleistungen beansprucht. Die budgetierten Ersatzbeschaffungen mussten nicht im vollen Umfang ausgelöst werden.

### 219 Volksschule übriges

Das Ski- und Snowboardlager verzeichnete weniger Teilnehmende. Das Angebot der Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen wird reger genutzt als veranschlagt. Dadurch erhöhte sich der Besoldungsaufwand. Im Gegenzug ergaben sich aber auf der Einnahmenseite höhere Elternbeiträge und höhere Kantonsbeiträge an die Betriebskosten.

### 220 Sonderschulung

Es gab mehr Verfügungen für Integrierte Sonderschulungen (IS). Dies führte zu einem höheren Besoldungsaufwand. Der Mehraufwand wurde vom Kanton zurückerstattet.

### 250 Kantonsschulen, Mittelschulen

Es besuchten insgesamt 5 Lernende weniger eine Kantonsschule (7.-9. Schuljahr) als prognostiziert.

## 3 KULTUR UND FREIZEIT

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>948'045</b>	<b>202'755</b>	<b>989'700</b>	<b>247'700</b>	<b>751'692</b>	<b>150'841</b>
Nettoergebnis		<b>745'290</b>		<b>742'000</b>		<b>600'851</b>
300 Staatsbürgerl.Veranstaltungen	8'568		10'600	-	12'388	-
301 Kulturförderung	297'265	84'334	289'800	115'000	135'344	40'725
310 Denkmalpflege, Heimatschutz	20'000	20'000	24'500	24'500	-	-
311 Schul-u. Gemeindebibliothek	90'055	13'985	95'600	18'000	92'251	16'197
330 Parkanlagen, Wanderwege	84'609		91'300	-	84'872	-
340 Sport / Betrieb Chärnshalle	388'581	80'161	423'400	86'700	360'151	80'388
350 Übrige Freizeitgestaltung	58'967	4'275	54'500	3'500	66'686	13'531

### 301 Kulturförderung

Das Rothenburger Buch wurde fertiggestellt, die Verkäufe laufen noch.

### 340 Sport / Betrieb Chärnshalle

Mit dem Einsatz von Verbrauchsmaterialien wurde sparsam umgegangen. Auch beim Kunstrasenplatz wurde weniger Verbrauchsmaterial (Granulat) benötigt als angenommen.

**4 GESUNDHEIT**

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>5'810'144</b>	<b>4'502'328</b>	<b>5'713'200</b>	<b>4'718'000</b>	<b>5'633'327</b>	<b>4'465'976</b>
Nettoergebnis		<b>1'307'816</b>		<b>995'200</b>		<b>1'167'351</b>
410 Kranken- und Pflegeheime	1'032'100		694'000	-	913'621	-
415 Alters- und Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)	4'497'328	4'497'328	4'713'000	4'713'000	4'460'976	4'460'976
440 Ambulante Krankenpflege	208'562	5'000	234'500	5'000	193'544	5'000
450 Krankheitsbekämpfung	25'342		22'100	-	19'973	-
460 Schulgesundheitsdienst	46'811		49'600	-	45'213	-

**410 Kranken- und Pflegeheime**

Die Bewohnerinnen und Bewohner in den Alters- und Pflegeheimen müssen vermehrt höhere BESA-Stufen in Anspruch nehmen. Dies verteuert die Kosten für die Gemeinde als Restfinanziererin.

**415 Alters- und Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)**

Während des Erweiterungsbaus standen nicht immer alle Betten zur Verfügung. Die Auslastung mit 95.8% war immer noch sehr hoch. Der Anteil an Rothenburger Bewohnerinnen und Bewohnern betrug 71%. Die Netto-Einlage in die Spezialfinanzierung betrug Fr. 338'024.40.

## Traktandum 1

### 5 SOZIALE WOHLFAHRT

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>5'729'552</b>	<b>498'041</b>	<b>5'926'800</b>	<b>563'700</b>	<b>5'653'430</b>	<b>528'119</b>
Nettoergebnis		<b>5'231'511</b>		<b>5'363'100</b>		<b>5'125'311</b>
501 AHV-Zweigstelle	33'300	13'264	33'600	13'200	36'100	13'285
520 Krankenversicherung	781'304	62'555	733'000	40'000	803'280	101'089
530 Ergänzungsleistungen	1'909'032		2'068'000	-	1'895'847	-
531 Familienzulagen	25'954		29'800	-	21'723	-
540 Jugendschutz	201'043	50'757	192'200	50'500	194'366	37'141
560 Sozialer Wohnungsbau	2'391		8'000	-	7'275	-
580 Allgemeine Fürsorge	1'647'046	53'985	1'609'100	28'000	1'578'299	33'368
581 Gesetzliche Fürsorge	751'152	146'377	845'000	267'000	662'983	156'174
582 Alimenteninkasso	122'105	97'160	138'300	100'000	172'508	123'252
583 Sozialdienst	254'726	73'944	261'600	65'000	275'800	63'809
584 Arbeitslosenversicherung	-	-	2'200	-	-	-
590 Hilfsaktionen	1'500		6'000	-	5'250	-

#### 520 Krankenversicherung

Der Beitrag an den Kanton für die Krankenversicherungen fiel höher aus als angekündigt. Es wurden mehr Rückerstattungsanträge für die Krankenkassenprämien eingereicht. Demzufolge waren auch die Rückerstattungen höher.

#### 530 Ergänzungsleistungen

Der Beitrag an die Ergänzungsleistungen ist geringer als vom Kanton prognostiziert.

#### 580 Allgemeine Fürsorge

Die externe Familienbegleitung verursachte zusätzliche ungeplante Kosten. Der Beitrag an den Kanton für die Heimfinanzierung war höher als vom Kanton angekündigt.

#### 581 Gesetzliche Fürsorge

Es mussten weniger Personen unterstützt werden als erwartet. Dadurch waren auch die Rückerstattungen geringer.

**6 VERKEHR**

	Rechnung 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>6 VERKEHR</b>	<b>1'830'295</b>	<b>700'535</b>	<b>1'918'550</b>	<b>574'400</b>	<b>2'010'389</b>	<b>681'661</b>
Nettoergebnis		<b>1'129'761</b>		<b>1'344'150</b>		<b>1'328'728</b>
620 Gemeindestrassen	628'074	458'890	663'600	446'700	736'210	479'999
621 Schneeräumung und Glatteisbekämpfung	35'640	950	42'850	1'000	25'260	1'209
622 Strassenbeleuchtung	60'431		62'700	3'000	54'150	-
624 Parkplätze	16'245	17'003	15'200	9'000	12'788	12'876
650 Regionalverkehr	1'059'409	162'193	1'099'300	38'000	1'138'443	180'822
690 Werkhof	30'496	61'499	34'900	76'700	43'538	6'754

**620 Gemeindestrassen**

Es mussten weniger Reparaturen vorgenommen werden als erwartet.

**650 Regionalverkehr**

Der Kanton investierte weniger in den ÖV als geplant. Die Gemeinden wurden dadurch weniger belastet. Die Sprungfixkosten durch die Verlängerung der Buslinie zum Wahligencenter sind verrechnet worden.

**7 UMWELT UND RAUMORDNUNG**

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7 UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>3'253'536</b>	<b>3'006'273</b>	<b>2'478'200</b>	<b>2'197'000</b>	<b>3'233'241</b>	<b>2'874'082</b>
Nettoergebnis		<b>247'263</b>		<b>281'200</b>		<b>359'159</b>
712 Seesanie- rung Sempachersee	4'350		4'350	-	2'569	-
715 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'975'880	1'975'880	1'917'900	1'917'900	2'253'565	2'253'565
725 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	977'753	977'753	185'600	185'600	570'679	570'679
740 Bestattungswesen	109'645	38'875	123'950	48'500	98'758	41'450
750 Gewässerverbauung	31'425		7'000	-	965	-
770 Naturschutz	34'491		77'900	40'000	36'011	-
780 Übriger Umweltschutz	37'853	1'688	38'800	-	37'652	4'328
790 Raumordnung	82'139	12'077	122'700	5'000	233'042	4'060

## Traktandum 1

---

### 715 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Die vereinnahmten Betriebsgebühren waren in Folge reger Bautätigkeit höher als budgetiert. Es konnte dadurch mehr in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Die Sanierungsetappe kostete nicht so viel wie geplant und konnte der Spezialfinanzierung entnommen sowie abgeschrieben werden.

### 725 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Die Gewinnausschüttung REAL wurde in die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung eingelegt. Die Bevölkerung kommt dadurch in den Genuss eines Rabatts von 50% auf der Grundgebühr (2013-2016).

### 750 Gewässerverbauungen

Der Weg entlang des Armbrustschießstands drohte in den Bach abzurutschen und musste ausserplanmässig dringend saniert werden.

### 790 Raumordnung

Die Gesamtverkehrsanalyse benötigte weniger Mittel. Auf den Beizug eines Fachplaners konnte verzichtet werden.

## 8 VOLKSWIRTSCHAFT

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>182'475</b>	<b>489'161</b>	<b>202'600</b>	<b>528'350</b>	<b>642'237</b>	<b>996'081</b>
Nettoergebnis	<b>306'686</b>		325'750		353'844	
800 Landwirtschaft	12'894		13'000	-	12'099	
810 Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	1'340
820 Jagd und Fischerei	4'813	8'328	5'400	8'650	4'271	8'332
830 Kommunale Werbung	108'099	59'645	102'200	55'800	102'404	62'985
840 Wirtschaft, Industrie, Gewerbe	1'669	52'754	6'200	85'000	868	79'028
845 Industriegemeindewerk (Spezialfinanzierung)	55'000	55'000	70'800	70'800	514'959	514'959
860 Energie		313'435	5'000	308'100	7'636	329'438

### 840 Wirtschaft, Industrie, Gewerbe

Die vom Deponiebetreiber prognostizierten Mengenlieferungen sind nicht in diesem Umfang eingetroffen.

**9 FINANZEN UND STEUERN**

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>1'800'636</b>	<b>20'670'534</b>	<b>2'094'600</b>	<b>23'373'600</b>	<b>93'790</b>	<b>21'074'663</b>
Nettoergebnis	<b>18'869'898</b>		<b>21'279'000</b>		<b>20'980'873</b>	
900 Gemeindesteuern	166'861	17'207'493	258'000	20'495'000	28'675	18'613'703
901 Andere Steuern	3'220	2'999'761	-	2'350'000	3'982	2'243'242
920 Finanzausgleich	3'421		3'400	-	-	148'237
940 Kapital-/Zinsdienst	487'562	310'442	622'700	372'100	533'764	102'578
941 Liegenschaften des Finanzvermögens	18'827	142'538	38'900	146'200	23'615	134'439
990 Abschreibungen	1'120'745	10'300	1'171'600	10'300	950'265	10'300
999 Abschluss			-	-		

**900 Gemeindesteuern**

Das tiefe Zinsniveau veranlasste die Steuerzahler, weniger Vorauszahlungen zu leisten. Das in der Budgetphase (August/September 2012) angenommene Wachstum des Steuerertrages von 4.5% war zu hoch. Die Nachträge früherer Jahre sind vollends eingebrochen. Die Budgetierung erfolgte auf Erfahrungswerten früherer Jahre und den Planungsparametern des Kantons. Mit den Steuergesetzänderungen hat sich die Ausgangslage jedoch völlig verändert.

**901 Andere Steuern**

Die im Jahr 2012 genehmigte Zonenplanrevision hatte diverse Landverkäufe zur Folge, welche zu höheren Grundstückgewinnsteuern führte. Rückwirkend konnten noch Liegenschaftssteuern aus dem Vorjahr verrechnet werden. Ansonsten waren weniger Handänderungen zu verzeichnen als erwartet.

**940 Kapital-/Zinsdienst**

Mit günstigen kurzfristigen Darlehen konnte der Zinsaufwand reduziert werden. Im Rahmen der Zonenplanung wurde die Veräusserung verschiedener kleinerer Landteile (Bertiswil Ost) vereinbart. Dadurch konnten kleine Buchgewinne realisiert werden.

**990 Abschreibungen**

Die Abschreibungen werden jeweils aufgrund des Anlagebestandes sowie der erwarteten Investitionen berechnet. Die Investitionen waren im Jahr 2012 weniger hoch als angenommen, weshalb die Abschreibungen im Jahr 2013 ebenfalls leicht unter Budget ausfielen.

# Traktandum 1

## Laufende Rechnung 2013 / Artengliederung

Artengliederung		Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Aufwand</b>	<b>38'016'836.38</b>		<b>38'537'000.00</b>		<b>38'184'411.31</b>	
<b>30</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>18'227'194.73</b>		<b>18'662'100.00</b>		<b>18'134'802.85</b>	
300	Behörden, Kommissionen	349'313.50		367'100.00		382'127.50	
301	Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'818'471.97		6'840'300.00		6'637'186.70	
302	Lehrkräfte	8'233'454.20		8'572'200.00		8'337'316.15	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'203'598.55		1'126'900.00		1'164'575.80	
304	Personalversicherungsbeiträge	1'229'444.25		1'366'300.00		1'272'264.20	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	114'443.00		79'600.00		77'442.00	
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Pflegezulagen	12'985.30		17'900.00		15'958.40	
308	Entschädigungen für Temporäre Arbeitskräfte	27'688.80		17'500.00		16'800.85	
309	Übriger Personalaufwand	237'795.16		274'300.00		231'131.25	
<b>31</b>	<b>Sachaufwand</b>	<b>4'210'981.24</b>		<b>4'571'950.00</b>		<b>4'409'446.46</b>	
310	Büro- Schulmaterial und Drucksachen	448'411.24		501'000.00		519'818.55	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge	494'813.26		418'400.00		533'586.25	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	472'926.40		465'000.00		469'527.50	
313	Verbrauchsmaterialien	497'420.65		536'200.00		490'771.06	
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	505'548.06		543'200.00		582'078.15	
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	175'637.30		352'600.00		274'114.75	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	300'562.23		38'350.00		39'508.60	
317	Spesenentschädigungen	144'567.16		169'200.00		147'937.35	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	1'191'224.30		1'306'750.00		1'139'563.34	
319	Übriger Sachaufwand	250'376.64		241'250.00		212'540.91	

## Laufende Rechnung 2013 / Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>484'107.89</b>		<b>565'000.00</b>		<b>519'213.26</b>	
321 Kurzfristige Schulden					287.90	
322 Mittel- und langfristige Schulden	395'333.61		465'000.00		426'667.63	
329 Übrige Passivzinsen	88'774.28		100'000.00		92'257.73	
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>2'178'076.22</b>		<b>2'407'200.00</b>		<b>2'610'155.25</b>	
330 Finanzvermögen	79'379.32		156'000.00		-58'708.75	
331 Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen	1'264'118.85		1'351'200.00		1'110'511.95	
332 Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen	834'578.05		900'000.00		1'558'352.05	
<b>34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>	<b>9'782.65</b>		<b>11'400.00</b>		<b>5'379.00</b>	
340 Einnahmenanteile an andere Gemeinden	6'361.65		8'000.00		5'379.00	
341 Ausgaben ohne Zweckbindung an Kanton	3'421.00		3'400.00			
<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen</b>	<b>1'886'006.34</b>		<b>1'947'790.00</b>		<b>1'983'634.15</b>	
351 Kanton	1'018'124.75		1'090'700.00		931'124.75	
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	867'881.59		857'090.00		1'052'509.40	
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>8'749'456.21</b>		<b>8'655'500.00</b>		<b>8'588'566.55</b>	
361 Kanton	4'987'495.30		5'121'100.00		4'891'610.10	
362 Gemeinden und Gemeindeverbände	422'700.95		288'500.00		369'203.80	
363 Eigene Anstalten	734'629.25		621'000.00		676'587.60	
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'165'020.55		1'185'300.00		1'160'964.85	
365 Private Institutionen	535'235.21		423'100.00		644'786.15	
366 Private Haushalte	904'374.95		1'016'500.00		845'414.05	
<b>38 Einlagen</b>	<b>1'698'196.75</b>		<b>1'018'460.00</b>		<b>1'325'610.74</b>	

Einwohnergemeinde Rothenburg

Erfolgsrechnung

# Traktandum 1

## Laufende Rechnung 2013 / Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Erfolgsrechnung
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
380 Spezialfinanzierungen	1'698'196.75		1'018'460.00		1'322'910.74		
384 Spezialfonds					2'700.00		
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>573'034.35</b>		<b>697'600.00</b>		<b>607'603.05</b>		
390 Verrechneter Sachaufwand	108'600.00		114'200.00		89'000.00		
393 Verrechnete unentgeltliche Lieferungen					23'200.00		
394 Verrechneter Personalaufwand	338'200.00		341'900.00		352'000.00		
395 Verrechnete Soziallasten	9'720.45				3'683.40		
396 Verrechnete Zinsen	106'213.90		231'200.00		129'419.65		
397 Verrechnete Abschreibungen	10'300.00		10'300.00		10'300.00		
<b>4 Ertrag</b>		<b>36'072'431.27</b>		<b>38'016'900.00</b>		<b>38'184'411.31</b>	
<b>40 Steuern</b>		<b>20'133'381.85</b>		<b>22'753'800.00</b>		<b>20'758'107.85</b>	
400 Einkommens- und Vermögenssteuern		17'129'874.05		20'400'000.00		18'513'843.65	
402 Sondersteuern		579'399.75		500'000.00		469'004.90	
403 Vermögensgewinnsteuern		1'962'991.30		1'200'000.00		844'309.85	
404 Handänderungssteuern		316'426.50		600'000.00		604'273.90	
405 Erbschaftssteuern		111'318.75		20'000.00		292'949.55	
406 Besitz- und Aufwandsteuern		33'371.50		33'800.00		33'726.00	
<b>41 Regalien und Konzessionen</b>		<b>330'694.25</b>		<b>317'900.00</b>		<b>336'248.05</b>	
410 Konzessionsgebühren		330'694.25		317'900.00		336'248.05	
<b>42 Vermögenserträge</b>		<b>566'439.02</b>		<b>615'000.00</b>		<b>335'913.93</b>	
420 Bankkontokorrente		9'524.57		1'500.00		5'137.93	
421 Guthaben		40'438.50		65'000.00		70'545.75	

Laufende Rechnung 2013 / Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Erfolgsrechnung
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
422 Anlagen des Finanzvermögens (ohne Liegenschaften)		17'029.05		20'000.00		36'817.05	
423 Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens		133'416.20		145'200.00		133'722.20	
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens		263'140.45		268'100.00		30'926.00	
427 Liegenschaftsertrag des Verwaltungsvermögens		102'890.25		115'200.00		58'765.00	
<b>43 Entgelte</b>		<b>8'024'511.23</b>		<b>7'711'500.00</b>		<b>8'093'093.60</b>	
430 Ersatzabgaben		319'740.40		375'000.00		346'308.25	
431 Gebühren für Amtshandlungen		299'535.84		242'000.00		183'100.97	
432 Heimtaxen, Kostgelder		4'277'278.85		4'204'500.00		4'249'788.35	
433 Schulgelder		396'672.50		367'200.00		348'532.85	
434 Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen		1'382'523.44		1'382'200.00		1'557'847.69	
435 Verkaufserlöse		181'520.37		159'500.00		156'194.52	
436 Rückerstattungen		1'128'659.73		951'100.00		1'217'795.97	
437 Bussen		38'580.10		30'000.00		33'525.00	
<b>44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>						<b>148'237.00</b>	
444 Kantonsbeiträge						148'237.00	
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>		<b>2'002'917.00</b>		<b>1'236'850.00</b>		<b>1'475'072.15</b>	
450 Bund		36'620.30		35'000.00		15'820.40	
451 Kanton		192'877.30		194'050.00		201'467.20	
452 Gemeinden und Gemeindeverbände		1'773'419.40		1'007'800.00		1'257'784.55	
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>3'542'072.65</b>		<b>3'411'650.00</b>		<b>3'424'402.30</b>	
460 Bund						3714.00	
461 Kanton		3'450'657.00		3'328'950.00		3'338'227.95	
462 Gemeinden und Gemeindeverbände		34'957.65		36'700.00		31'617.10	

Laufende Rechnung 2013 / Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
469		56'458.00		46'000.00		49'843.25
<b>48</b>		<b>899'380.92</b>		<b>1'272'600.00</b>		<b>3'005'733.38</b>
480		861'023.27		1'224'400.00		1'173'882.30
484		38'357.65		48'200.00		103'217.90
485						459'959.25
489						1'268'673.93
<b>49</b>		<b>573'034.35</b>		<b>697'600.00</b>		<b>607'603.05</b>
490		71'600.00		114'200.00		71'000.00
491		37'000.00				36'000.00
494		338'200.00		341'900.00		357'200.00
495		9'720.45				3'683.40
496		106'213.90		231'200.00		129'419.65
497		10'300.00		10'300.00		10'300.00
		<b>38'016'836.38</b>		<b>38'537'000.00</b>		<b>38'184'411.31</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>1'944'405.11</b>		<b>520'100.00</b>		<b>38'184'411.31</b>
		<b>38'016'836.38</b>		<b>38'537'000.00</b>		<b>38'184'411.31</b>

### Erläuterungen und Details zur Investitionsrechnung 2013

- 1**            **ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**
- 145**        **Feuerwehr (Spezialfinanzierung)**  
**Atemschutzfahrzeug**  
Das Atemschutzfahrzeug wurde im Jahr 2013 beschafft. Die Schlusszahlung erfolgte ebenfalls im Jahr 2013 in Folge früherer Lieferung des Fahrzeuges.
- 2**            **BILDUNG**
- 217**        **Schulliegenschaften**  
**Schulcontainer**  
Da die neuen Container beim Schulhaus Konstanz aus Platzgründen auf die bereits vorhandenen Container gestellt wurden, waren die Aufwendungen für die Installationen wie Aussentreppe und Anpassungsarbeiten an den bestehenden Containern höher als budgetiert ausgefallen.
- 3**            **KULTUR / FREIZEIT**
- 340**        **Sport/Betrieb Chärnshalle**  
**Neubau Naturrasenplatz**  
Die Realisierung des Naturrasenplatzes wurde durch eine Einsprache verzögert und konnte noch nicht fertiggestellt werden.
- 4**            **GESUNDHEIT**
- 415**        **Alters- und Pflegeheim Fläckematte**  
**(Spezialfinanzierung)**  
Die Aufstockung konnte abgeschlossen werden, die zweite Pflegestation wurde in Betrieb genommen. Die Umgestaltungen des 1. Obergeschosses sowie der Appartements erfolgen bis Mitte 2014.
- 6**            **VERKEHR**
- 620**        **Gemeindestrassen**  
Die Aufwendungen des Fachplaners für die Bearbeitung des Lärmsanierungsprojekts Gemeindestrassen sind tiefer ausgefallen als erwartet.  
Die Realisierung des Parkplatzes Bertiswil verzögerte sich, da der Kanton ein nochmaliges Zonenplanrevisionsverfahren verlangte. Der Kanton hat die Projektierung des ÖV-Bahnhofes zurückgestellt. Die ÖV-Erschliessung Wahligen verzögerte sich aufgrund komplexer und umfassender Landerwerbsverhandlungen.

## **Traktandum 1**

---

### **7 UMWELT UND RAUMORDNUNG**

#### **715 Abwasserbeseitigung**

Die dritte Sanierungsetappe des Kanalnetzes wurde kostengünstiger abgeschlossen.

#### **740 Bestattungswesen**

Die Sanierung des Friedhofes Bertiswil konnte günstiger abgeschlossen werden. Der Beitrag der Kirchgemeinde erfolgt in gegenseitiger Absprache im Jahr 2014.

#### **790 Raumordnung**

Umfassende Grundeigentümergeverhandlungen und die Komplexität des Projekts haben die Zonenplanung im Arbeitsgebiet (Bahnhof) verzögert.

Die Planungskommission hat den Planungskredit für das neue Sekundarschulhaus und Sporthalle ausgearbeitet. Dieser wird der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2014 zur Abstimmung unterbreitet.

Investitionsrechnung 2013 mit Kontrolle über Sonderkredite

Bezeichnung	Brutto- beanspr. kredit bis 31.12.12		Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Kreditkontrolle		Projekt abgeschlossen	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beanspr. bis 31.12.13	verfügbar 01.01.14		
<b>Öffentliche Sicherheit</b>										
<b>Feuerwehr</b> (Spezialfinanzierung)										
Atemschutzfahrzeug	150'000	147'058	35'000					147'058	2'942	X
Rückerstattung GVL	-50'000			50'000		51'470		-50'000		
<b>Bildung</b>										
<b>Schulliegenschaften</b>										
Schulcontainer inkl. Mobilbar	180'000	0	180'000		186'117			186'117	-6'117	X
Hermolingen Photovoltaik	350'000	256'766	0		9'775			266'541	83'459	X
<b>Kultur / Freizeit</b>										
<b>Sport/Betrieb Chärnshalle</b>										
Neubau Kunst- und Naturrasenplatz - Ersatz Fussballplatz Moos	1'600'000	1'126'042	600'000		369'940			1'495'982	104'018	
Beitrag Kanton (Sportoto)						37'100				
Heizung Chärnshalle	400'000	331'106			6'709			337'815	62'185	X
<b>Gesundheit</b>										
<b>Alters- und Pflegeheim Fläckematte</b> (Spezialfinanzierung)										
Alters- und Pflegeheim Fläckematte, Umbau und Erweiterung inkl. Planungskredit	3'290'000	85'958	2'540'000		2'018'911			2'104'869	1'185'131	
<b>Verkehr</b>										
<b>Gemeindestrassen</b>										
Umsetzung Verkehrs- und Erschliessungsrichtpläne			87'000		92'301					
Sanierung Gemeindestrassen inkl. Lärmsanierungsmassnahmen	1'350'000	0	50'000		13'926			13'926	1'336'074	
Parkplätze Bertiswil	750'000	7'226	50'000		34'992			42'218	707'782	
ÖV-Erschliessung Wahligen	653'000	2'042	400'000		1'404			3'446	649'554	
ÖV-Konzept Bahnhof Rothenburg, Busanlage West (Anteil Gemeinde 20%)	500'000	0	250'000		1'757			1'757	498'243	
Bushaltestellen	240'000				163'716			163'716	76'284	
Beiträge IKEA	-2'100'000	-300'000		300'000		300'000		-600'000	-1'500'000	
<b>Umwelt und Raumordnung</b>										
<b>Abwasserbeseitigung</b> (Spezialfinanzierung)										
Sanierung Kanalnetz	900'000		900'000		834'578			834'578	65'422	
Anschlussgebühren			0	300'000	0	723'653				
<b>Bestattungswesen</b>										
Sanierung Friedhof Bertiswil	1'750'000	1'558'333	20'000		824			1'559'157	190'843	X
Beitrag Kirchgemeinden an Sanierung Friedhof	-99'100	-99'100		99'100		0		-99'100	0	
Aufbahrungs- und Abdankungsräume Bertiswil	540'000		540'000		540'261			540'261	-261	X
<b>Raumordnung</b>										
Zonenplanrevision Arbeitsgebiet (Bahnhof)	350'000		250'000		107'951			107'951	242'049	
<b>Finanzen und Steuern</b>										
Planungen Masterplanungs-Projekt	300'000	40'068	150'000		101'213			141'281	158'719	
			6'052'000	749'100	4'484'375	1'112'224				
				5'302'900		3'372'151				
<b>Abschluss/Mehrausgaben</b>			6'052'000	6'052'000	4'484'375	4'484'375				

### Erläuterungen und Details zur Bestandesrechnung 2013

#### 1 **AKTIVEN** **FINANZVERMÖGEN**

##### 100 **Flüssige Mittel**

Der Bestand der flüssigen Mittel hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Die Ablieferung der Steuern an den Kanton erfolgt jeweils zu Beginn des Jahres, weshalb der Bestand der liquiden Mittel relativ hoch ist. Ein Darlehen über 3 Mio. Franken wurde im Verlauf des Jahres amortisiert.

##### 102 **Anlagen**

###### 1020.01 **Wertschriften**

Folgende Wertschriften sind pro memoria mit einem Franken bilanziert:

- 645 Namenaktien Regionales Eiszentrum AG, Luzern

Die 20 Namenaktien Bären zu Rothenburg Gast- und Kulturhaus AG wurden infolge Liquidation an die Gesellschaft zurückgegeben.

##### 1023.xx **Liegenschaften**

Es wurden im Gebiet Bertiswil-Ost und Hermolingen im Rahmen der Zonenplanrevision kleinere Landstücke an angrenzende Grundeigentümer verkauft. Die Gemeinde hat das Grundstück Gimmermee erworben.

#### 2 **PASSIVEN**

##### 2022.xx **Darlehen**

Das Darlehen der UBS wurde termingerecht zurückbezahlt. Zur Finanzierung des Kaufes Gimmermee wurde ein kurzfristiges Darlehen bei der LUKB aufgenommen, welches mit den Erlösen aus den Landverkäufen Eschenmatte wieder amortisiert werden kann.

**239 Kapital**  
**2390 Eigenkapital**

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung ist dem Eigenkapital zu belasten und als Bilanzfehlbetrag zu aktivieren.

Aufwandüberschuss 2013	Fr. 1'944'405.11
Eigenkapital 31. Dezember 2012	<u>./.</u> Fr. 1'513'425.52
<b>zu aktivierender Bilanzverlust</b>	<b>Fr. 430'979.59</b>

Der Bilanzverlust muss aktiviert und in der Folge abgeschrieben werden.

### Zusätzliche Angaben

Gemäss Gemeindegesezt § 86 sind folgende zusätzlichen Angaben zu machen:

Es sind keine Anstalten und Betriebe ohne Rechtspersönlichkeit vorhanden, die nicht in der Gemeinderechnung eingliedert sind.

Sämtliche Bestände von Fonds, Stiftungen und Legaten, die durch den Gemeinderat verwaltet werden, sind in der Bestandesrechnung ausgewiesen. Die Pensionskasse der Einwohnergemeinde Rothenburg ist eine öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung, die durch einen paritätisch zusammengesetzten Pensionskassenausschuss geführt wird.

Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasing-, Bürgschafts- oder andere Eventualverpflichtungen.

Sämtliche zugesicherten Gemeindebeiträge sind bilanziert.

Die Entwicklungen der Finanzkennzahlen sind in der vorliegenden Botschaft enthalten.

# Traktandum 1

## Bestandesrechnung per 31. Dezember 2013

Einwohnergemeinde Rothenburg		Bilanz mit Veränderung			
		Bilanz 31.12.13	Bilanz 31.12.12	Zu- / Abnahme	%
		%	%		
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>50'388'687.35</b>	<b>45'676'855.39</b>	<b>4'620'831.96</b>	<b>10.1</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>27'024'448.55</b>	<b>24'400'724.24</b>	<b>2'623'724.31</b>	<b>10.8</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen</b>	<b>8'415'824.03</b>	<b>10'290'842.13</b>	<b>-1'875'018.10</b>	<b>-18.2</b>
1000	Kasse	13'855.65	11'797.20	2'058.45	17.4
1001	Post	623'325.07	357'732.80	265'592.27	74.2
1002	Bank	7'778'643.31	9'921'312.13	-2'142'668.82	-21.6
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>8'279'852.14</b>	<b>9'179'308.99</b>	<b>-899'456.85</b>	<b>-9.8</b>
1011	Kontokorrente		860'373.00	-860'373.00	-100.0
1012	Ausstehende Steuern	5'198'657.83	5'355'450.95	-156'793.12	-2.9
1015	Andere Debitoren	3'081'194.31	2'963'485.04	117'709.27	4.0
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>9'702'287.85</b>	<b>4'634'673.00</b>	<b>5'067'614.85</b>	<b>109.3</b>
1020	Wertpapiere	1.00	1.00		0.0
1022	Darlehen	50'000.00	50'000.00		0.1
1023	Liegenschaften	9'623'721.85	4'551'800.00	5'071'921.85	111.4
1025	Vorräte	28'565.00	32'872.00	-4'307.00	-13.1
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>626'484.53</b>	<b>295'900.12</b>	<b>330'584.41</b>	<b>111.7</b>
1030	Transitorische Aktiven	626'484.53	295'900.12	330'584.41	111.7
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>23'364'238.80</b>	<b>21'367'131.15</b>	<b>1'997'107.65</b>	<b>9.3</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>23'108'106.20</b>	<b>21'314'080.65</b>	<b>1'794'025.55</b>	<b>8.4</b>
1140	Grundstücke	997'053.00	997'053.00		2.2
1141	Tiefbauten	6'753'022.55	6'518'644.90	234'377.65	3.6
1143	Hochbauten	14'405'003.80	12'760'314.30	1'644'689.50	12.9
1146	Mobilien	953'026.85	1'038'068.45	-85'041.60	-8.2
<b>117</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>256'132.60</b>	<b>53'050.50</b>	<b>203'082.10</b>	<b>382.8</b>
1171	Planungen	256'132.60	53'050.50	203'082.10	382.8

Bestandesrechnung per 31. Dezember 2013

		Bilanz 31.12.13		Bilanz 31.12.12		Bilanz mit Veränderung	
		€	%	€	%	€	%
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>-52'333'092.46</b>	<b>100.0</b>	<b>-45'767'855.39</b>	<b>100.0</b>	<b>-6'565'237.07</b>	<b>14.3</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>-32'370'075.53</b>	<b>61.9</b>	<b>-27'699'307.64</b>	<b>60.5</b>	<b>-4'670'767.89</b>	<b>16.9</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>-16'160'924.85</b>	<b>30.9</b>	<b>-13'200'549.10</b>	<b>28.8</b>	<b>-2'960'375.75</b>	<b>22.4</b>
2000	Kreditoren	-15'980'034.70	30.5	-13'129'133.20	28.7	-2'850'901.50	21.7
2004	übrige Verpflichtungen	-71'644.35	0.1	-43'217.40	0.1	-28'426.95	65.8
2006	Kontokorrent	-109'509.65	0.2			-109'509.65	0.0
2009	Übrige	263.85	0.0	-28'198.50	0.1	28'462.35	-100.9
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>-38'333.75</b>	<b>0.1</b>	<b>-30'025.10</b>	<b>0.1</b>	<b>-8'308.65</b>	<b>27.7</b>
2019	Übrige	-38'333.75	0.1	-30'025.10	0.1	-8'308.65	27.7
<b>202</b>	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>-15'500'000.00</b>	<b>29.6</b>	<b>-13'500'000.00</b>	<b>29.5</b>	<b>-2'000'000.00</b>	<b>14.8</b>
2022	Feste Darlehen	-15'500'000.00	29.6	-13'500'000.00	29.5	-2'000'000.00	14.8
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>-8'839.93</b>	<b>0.0</b>	<b>-8'801.35</b>	<b>0.0</b>	<b>-38.58</b>	<b>0.4</b>
2035	Zuwendungen	-8'839.93	0.0	-8'801.35	0.0	-38.58	0.4
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>-115'230.00</b>	<b>0.2</b>	<b>-110'000.00</b>	<b>0.2</b>	<b>-5'230.00</b>	<b>4.8</b>
2040	Laufende Rechnung	-5'230.00	0.0			-5'230.00	0.0
2041	Investitionsrechnung	-110'000.00	0.2	-110'000.00	0.2		
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>-546'747.00</b>	<b>1.0</b>	<b>-849'932.09</b>	<b>1.9</b>	<b>303'185.09</b>	<b>-35.7</b>
2050	Transitorische Passiven	-546'747.00	1.0	-849'932.09	1.9	303'185.09	-35.7
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>-18'449'591.41</b>	<b>35.3</b>	<b>-16'555'122.23</b>	<b>36.2</b>	<b>-1'894'469.18</b>	<b>11.4</b>
<b>228</b>	<b>Verpflichtungen</b>	<b>-18'449'591.41</b>	<b>35.3</b>	<b>-16'555'122.23</b>	<b>36.2</b>	<b>-1'894'469.18</b>	<b>11.4</b>
2280	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	-10'767'703.71	20.6	-9'169'976.88	20.0	-1'597'826.83	17.4
2282	Spezialfonds	-1'406'163.80	2.7	-1'109'521.45	2.4	-296'642.35	26.7
2285	Vorforderungen	-6'275'723.90	12.0	-6'275'723.90	13.7		
<b>23</b>	<b>Kapital</b>	<b>-1'513'425.52</b>	<b>2.9</b>	<b>-1'513'425.52</b>	<b>3.3</b>		
<b>239</b>	<b>Kapital</b>	<b>-1'513'425.52</b>	<b>2.9</b>	<b>-1'513'425.52</b>	<b>3.3</b>		
2390	Eigenkapital	-1'513'425.52	2.9	-1'513'425.52	3.3		
	<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>-1'944'405.11</b>	<b>0.0</b>			<b>-1'944'405.11</b>	<b>0.0</b>

## Traktandum 1

### Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf

	Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag
<u>ERGEBNISSE</u>		
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>		
Total Aufwand und Ertrag	38'016'836.38	36'072'431.27
Aufwandüberschuss		1'944'405.11
	Ausgaben	Einnahmen
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>		
Total Ausgaben und Einnahmen	4'484'374.82	1'112'223.80
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		3'372'151.02
<u>FINANZIERUNG</u>		
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	3'372'151.02	
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	1'944'405.11	
Abschreibungen (ohne DS 999)		
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		2'098'696.90
Einlagen (ohne DS 999)		
- Spezialfinanzierungen (380)		1'698'197.75
- Spezialfonds (384)		
Entnahmen		
- Spezialfinanzierungen (480)	861'023.27	
- Spezialfonds (484)	38'357.65	
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		2'419'042.40
<u>MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS</u>		
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	2'419'042.40	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	3'000'000.00	
Neuanlagen	5'000'000.00	-
Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		79'379.32
+/- Veränderung Delkredere	-	
Gesamter Mittelbedarf		10'339'66308

#### Kontrollbericht des Regierungstatthalters

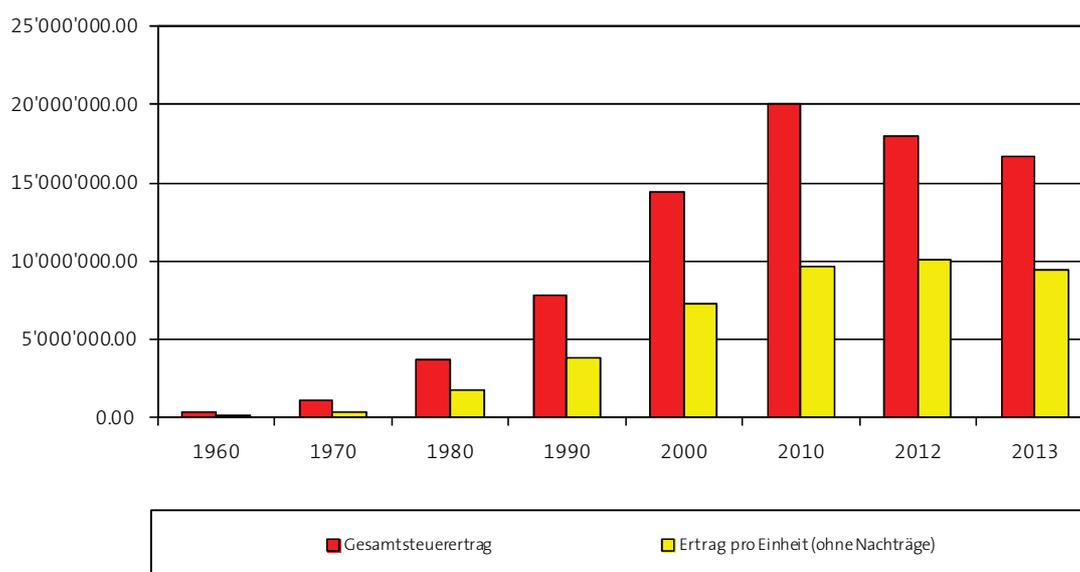
Der Regierungstatthalter der Ämter Hochdorf und Luzern hat geprüft, ob die Rechnung und der Jahresbericht 2012 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 30. August 2013 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel** festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz).

**Übersicht über die ordentlichen Steuererträge 1960-2013 der Einwohnergemeinde Rothenburg (ab 1990 inkl. Bürgergemeinde)**

Jahr	Einheiten	Gesamtsteuerertrag Fr.	Fr. pro Kopf	Fr. Ertrag pro Einheit (ohne Nachträge)	Fr. pro Einheit / Kopf
1960	3.30	367'129.00	136.00	111'251.00	41.00
1970	2.55	1'121'000.00	314.00	402'506.00	112.00
1980	2.00	3'667'205.10	864.00	1'728'369.00	407.00
1990	1.80	7'865'482.75	1'477.90	3'858'275.00	725.00
1995	1.90	12'877'350.85	2'214.15	5'780'405.00	994.00
2000	1.90	14'373'626.65	2'304.55	7'335'450.00	1'176.00
2004	1.90	17'564'923.80	2'586.50	9'335'711.00	1'375.00
2005	1.90	18'841'324.60	2'761.05	8'746'003.00	1'282.00
2006	1.90	20'291'924.80	2'949.85	9'195'382.00	1'337.00
2007	1.90	20'257'163.57	2'897.60	9'562'467.00	1'368.00
2008	1.90 *	20'239'018.57	2'853.80	9'548'378.00	1'346.00
2009	1.80	20'589'379.70	2'902.35	9'501'900.00	1'339.00
2010	1.75	20'033'157.12	2'828.75	9'700'109.00	1'370.00
2011	1.75	19'102'099.00	2'669.00	10'043'698.00	1'403.00
2012	1.75	18'014'623.45	2'504.10	9'453'999.00	1'314.00
2013	1.75	16'662'978.95	2'311.40	9'483'998.00	1'316.00

Gesamtsteuerertrag = laufender Ertrag + Nachträge früherer Jahre + Sondersteuer Kapitalzahlungen  
- abgeschriebene Steuern

\* Steuereinheiten 2008 1.90 Einheiten; Gewährung Steuerrabatt von 1/20 Einheit



## Traktandum 1

### Finanzkennzahlen

Kennzahl	Zielgrösse	Jahr									
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Selbstfinanzierungsgrad	100%	103.4%	46.8%	637.2%	0.0%	395.1%	191.1%	72.0%	267.4%	26.8%	28.3%
Selbstfinanzierungsanteil	> 10%	8.7%	79.0%	8.3%	21.0%	10.0%	20.8%	7.8%	7.0%	2.9%	2.8%
Zinsbelastungsanteil I	< 4%	2.5%	2.4%	1.7%	1.4%	1.0%	0.9%	0.5%	0.8%	0.7%	0.6%
Zinsbelastungsanteil II	< 6%	4.4%	4.2%	2.9%	2.8%	1.6%	1.7%	0.9%	1.5%	1.3%	1.2%
Kapitaldienstanteil	< 8%	8.4%	7.7%	7.0%	4.8%	4.3%	3.1%	3.1%	3.6%	3.9%	4.2%
Verschuldungsgrad	< 120%	95.9%	108.8%	83.4%	35.0%	24.0%	2.2%	7.7%	4.5%	17.8%	31.4%
Nettoschuld pro Einwohner	< 2 x kant.Mittel	2'645	3'107	2'555	1'058	718	66	216	124	459	742
kantonales Mittel		3'339	3'165	2'807	2'385	2'153	2'213	2'269	2'263	2'445	

- Selbstfinanzierungsgrad:** Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung in Prozenten der Nettoinvestitionen  
Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.
- Selbstfinanzierungsanteil:** Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung in Prozenten des Finanzertrags  
Der Selbstfinanzierungsgrad sollte mind. 10% betragen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.
- Zinsbelastungsanteil I:** Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags  
Der Zinsbelastungsanteil sollte 4% nicht übersteigen.
- Zinsbelastungsanteil II:** Nettozinsen in Prozenten des Steuerertrags inkl. Finanzausgleich  
Der Zinsbelastungsanteil sollte 6% nicht übersteigen.
- Kapitaldienstanteil:** Kapitaldienst<sup>1</sup> in Prozenten des Finanzertrags  
Der Kapitaldienstanteil sollte 8% nicht übersteigen.  
<sup>1</sup> Kapitaldienst = Zinsen + ordentliche Abschreibungen Verw. Vermögen
- Verschuldungsgrad:** Nettoschuld in Prozenten des Steuerertrags inkl. Finanzausgleich  
Der Verschuldungsgrad sollte 120% nicht übersteigen.
- Nettoschuld pro Einwohner:** Die Nettoschuld sollte das zweifache kantonale Mittel nicht übersteigen.

## Traktandum 1

Bilanz: In der folgenden Übersicht über die Bilanz werden die Begriffe Finanz- und Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Spezialfinanzierungen sowie Eigenkapital und Nettovermögen erläutert.

Aktiven		Passiven	
<b>Finanzvermögen</b> (Flüssige Mittel, Guthaben, Grundstücke) Grundstücke, die für den Betrieb der Gemeinde nicht benötigt werden und veräußerbar sind.	<b>Finanzvermögen</b> <b>26.9 Mio.</b>	<b>Fremdkapital</b> Kurz- und langfristige Schulden, die zurückzuzahlen und zu verzinsen sind. Die Zinsen belasten die Laufende Rechnung.	<b>Fremdkapital</b> <b>32.2 Mio.</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b> Vermögenswerte, die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und nicht veräußert werden können (Schulhäuser, Gemeindehaus, Strassen, usw.). Diese Anlagen sind abzuschreiben. Die Abschreibungen belasten die Laufende Rechnung.	<b>Verwaltungsvermögen</b> <b>23.4 Mio.</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b> Schulden bei den gebührenfinanzierten Betrieben wie Abfall- oder Abwasserentsorgung sowie zweckgebundene Vorfinanzierungen. Die Spezialfinanzierungen sind zu verzinsen.	<b>Eigenkapital</b> Das Eigenkapital sind die Überschüsse früherer Jahre und dienen zur Deckung zukünftiger Verluste. Es sind die ausgewiesenen Reserven der Gemeinde.
<b>Bilanzverlust</b>	<b>0.4 Mio.</b>	<b>Nettoschulden</b> <b>5.3 Mio.</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b> <b>18.5 Mio.</b>
		<b>Nettovermögen bzw. Nettoschuld</b> Differenz zwischen Finanzvermögen und Fremdkapital.	

## **Traktandum 1**

---

### **Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg**

#### **Bericht zur Jahresrechnung und zum Jahresbericht**

Als Controlling-Kommission haben wir die Jahresrechnung 2013 (ohne buchhalterische Richtigkeit) sowie den Jahresbericht 2013 des Gemeinderats beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem Auftrag gemäss Gemeindeordnung sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den vorliegenden Jahresbericht 2013 mit folgendem Vorschlag betreffend Massnahmen der künftigen Planung zur Kenntnis zu nehmen:

Aufgrund der vorliegenden Jahresrechnung sowie der aktuellen Ertragslage erachten wir es als unerlässlich, dass der Voranschlag 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

Rothenburg, 03. April 2014

#### **Controlling-Kommission Rothenburg**

Rolf Hafner, Präsident  
Christina Bamford-Röllli  
Meinrad Lang  
René Rösli  
Franz Schürch

### Bericht der Revisionsstelle an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg

Truvag Revisions AG  
Haltwilerweg 2  
Postfach  
6000 Luzern 7

Tel. +41 41 818 78 78  
Fax +41 41 818 78 99  
www.truvag-revision.ch  
luzern@truvag-revision.ch



Bericht der externen Revisionsstelle  
zur Prüfung der Jahresrechnung  
an die Gemeindeversammlung der  
**Gemeinde Rothenburg**  
6023 Rothenburg

Als externe Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Gemeinde Rothenburg, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Gemeinderates*

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der externen Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern sowie den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 3. April 2014

**Truvag Revisions AG**

Ivan Hodel  
zugelassener Revisionsexperte

Stefan Lutz  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor

## **Traktandum 1**

---

### **Anträge des Gemeinderats**

#### **1.1 Jahresbericht des Gemeinderats 2013**

Zustimmende Kenntnisnahme

#### **1.2 Rechnung 2013**

1.2.1 Kenntnisnahme Berichte der Controlling-Kommission und der Revisionsstelle

1.2.2 Genehmigung

a) Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'944'405.11.

b) Investitionsrechnung mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 3'372'151.20

c) Bestandesrechnung

1.2.3 Verbuchung Aufwandüberschuss

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 1'944'405.11 ist dem Eigenkapital zu belasten und als Bilanzfehlbetrag zu aktivieren.

Aufwandüberschuss 2013	Fr.	1'944'405.11
Eigenkapital 31. Dezember 2012	<u>./.</u> Fr.	<u>1'513'425.52</u>
<b>zu aktivierender Bilanzverlust</b>	<b>Fr.</b>	<b>430'979.59</b>

Nach der Verbuchung beträgt das Eigenkapital Fr. 0.00.

### **Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2014**

Gemäss Gemeindeordnung Art. 32 prüft die externe Revisionsstelle die Jahresrechnung und die Abrechnungen über Sonder- und Zusatzkredite hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie erstattet der Gemeindeversammlung und dem Gemeinderat Bericht und gibt ihre Empfehlungen ab. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Darüber hinaus begleitet die von den Stimmberechtigten gewählte Controlling-Kommission den politischen Führungskreislauf zwischen Gemeindeversammlung und Gemeinderat.

Für die Prüfung der Rechnungen wurde jeweils anlässlich der Gemeindeversammlungen die externe Revisionsstelle bestimmt.

Die bisherige Revisionsstelle Truvag Revisions AG, Luzern prüfte die Rechnungen seit dem Jahr 2008, was sich gut bewährt hat. Gemäss dem Gesetz für öffentliche Beschaffung hat die Gemeinde sporadisch bei den Vergaben für Abwechslung zu sorgen. Aus diesem Grund wurde das Mandat für die externe Revision im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Dabei reichte die Balmer Etienne AG, Luzern das wirtschaftlich günstigste Angebot ein.

#### **Antrag des Gemeinderats**

Wahl der Balmer Etienne AG, Luzern, für die Prüfung der Rechnung 2014.

## **Traktandum 3**

---

### **Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'100'000.00 für die Planung eines neuen Sekundarschulhauses und einer neuen Sporthalle**

#### **Einleitung**

Mit dem vorliegenden Geschäft unterbreitet der Gemeinderat den Stimmberechtigten den Sonderkredit über die Planung eines neuen Sekundarschulhauses und einer Sporthalle. Die Stimmberechtigten entscheiden an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2014 über einen Planungskredit von 2.1 Mio. Franken. Damit werden die Grundlagen für den Baukredit erarbeitet. Die Abstimmung an der Urne über den entsprechenden Baukredit ist für das Jahr 2016 geplant.

#### **Lebenswertes Rothenburg**

Rothenburg ist eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität. Sorgen wir dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Eine fortschrittliche Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen sowie eine vielseitige Freizeitgestaltung in den zahlreichen Vereinen brauchen zeitgemässe Infrastrukturen. Mit einem bewussten Schritt in die Zukunft wollen wir die Politik der letzten Jahre und Jahrzehnte fortsetzen und die nötigen Investitionen in Schule, Sport und Kultur tätigen.

#### **Ja zur Bildung heisst ja zur Zukunft**

Mit den neuen Schulinfrastrukturen setzt Rothenburg den Willen der Bevölkerung um. Sie hat in den letzten Jahren Ja gesagt zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen des Kantons im Bildungsbereich, zu zeitgemässen Formen der Schule und zur familienergänzenden Kinderbetreuung. Mit der Realisierung des neuen Sekundarschulhauses verhindern wir aufwändige Um- und Ergänzungsbauten. Wir wollen unsere finanziellen Investitionen gezielt und effizient tätigen.

#### **Vielseitige Freizeitgestaltung**

Für unsere über 90 Vereine sind attraktive, gut funktionierende Anlagen zentral. Die Chärnshalle kann bei weitem nicht mehr alle Grundbedürfnisse der Vereine abdecken. Sie kann der regen Nachfrage nicht gerecht werden. Mit dem Neubau der Sporthalle können unsere Vereine eine moderne Infrastruktur nutzen, um ihre wertvolle Arbeit in Kultur und Sport leisten zu können.

#### **Sorgfältige Finanzplanung**

Der vorliegende Planungskredit für den Neubau des Sekundarschulhauses und der Sporthalle ist massvoll und verhältnismässig. Dank diesem Projekt können künftig kurzfristige und aufwändige Einzelprojekte, die höhere Kosten verursachen, verhindert werden.

Der Gemeinderat hat in der Vergangenheit aufgezeigt, dass er eine gewissenhafte Finanzpolitik betreibt. Ortsplanung, Ansiedlungen, Finanzplanung und Investitionen stellen langfristig eine Entwicklung sicher, die eine gesunde Zukunft für Rothenburg – auch finanziell – gewährleistet.

#### **Weitsichtiges und ganzheitliches Denken**

In den 50er Jahren hat die Gemeinde umfangreiche Landkäufe im Gebiet der Schule getätigt. Mit dem vorliegenden Projekt führen wir diese weitsichtige Strategie des konzentrierten Bildungs- und Freizeitstandorts konsequent weiter und investieren in langfristige Werte. Die massvolle und ressourcenschonende Erweiterung der Schul- und Sportanlagen sorgt dafür, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft attraktiv und lebenswert bleibt.

### **Masterplanung**

Sowohl die Bildung als auch die Kultur- und Sportvereine meldeten in den letzten Jahren zusätzliche Bedürfnisse an, die durch die bestehenden Schul- und Sportanlagen nicht gedeckt werden können. Der Gemeinderat setzte deshalb im Frühjahr 2010 eine breit abgestützte Kommission mit über 20 Vertretungen aus Schule, Vereinen, Politik und Verwaltung ein, um in einer gesamtheitlichen Betrachtung Lösungen zu erarbeiten. Die Kommission erhielt den Auftrag, die Bedürfnisse der Vereine und der Bildung aufzunehmen und zu priorisieren, Machbarkeitsstudien inkl. einer Grobkostenschätzung sowie die Evaluation möglicher Standorte vorzunehmen.

Gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben und den Bedarf bei den Vereinen und der Bildung kam die Kommission zum Schluss, dass für die Schule zusätzlicher Schulraum in Form eines Neubaus und einer Dreifachhalle für den Sport nötig und am zweckmässigsten sind. Als Standort wurde für beide Anlagen das bereits gemeindeeigene Land zwischen Bertiswil- und Schulhausstrasse evaluiert. Für den gewählten Standort sprechen einerseits die bereits vorhandene Zone für öffentliche Zwecke und andererseits auch die Weiterentwicklung einer optimalen Schulraumplanung und die Nutzung von Synergien. Auch die Modernisierung und Erweiterung des Schulhauses Konstanz zu einem Sekundarschulhaus wurde eingehend geprüft. Da das Schulhaus Konstanz von der Denkmalpflege als erhaltenswertes Gebäude eingestuft wurde, sind Erweiterungen aufgrund der Gebäudestruktur nur sehr eingeschränkt möglich. Zudem ist ein Umbau während des Schulbetriebes aufwändig und nur mit teuren Provisorien möglich. Die Erfordernisse an den modernen Schulunterricht mit Gruppenräumen wären nicht zu realisieren gewesen.

Die in der Kommission erarbeiteten Grundlagen bildeten die Basis für die getroffenen Grundsatzentscheide des Gemeinderats und wurden der Planungskommission zur detaillierteren Ausarbeitung des Planungskredits vorgegeben. Die Planungskommission erarbeitete zusammen mit der Schulleitung und der Schulpflege das Raumprogramm für die Bildung sowie mit den Vertretern der Vereine die räumlichen Anforderungen der Sporthalle. Dabei wurden verschiedene Modelle von Schulkonzepten geprüft und eine Durchmischung der Schulhäuser mit Unterstufe und Oberstufe diskutiert. Der ganze Prozess bis zu den definitiven Entscheiden über Raumprogramm, Baustrategien, Standort und Verkehrsführung dauerte eineinhalb Jahre. Die breit abgestützte ECHO-Gruppe mit Vertretungen aus Kultur, Sport, Politik und Verwaltung wirkte bei der Entscheidungsfindung ebenfalls mit. In der Planungskommission und ECHO-Gruppe sind folgende Vertreterinnen und Vertreter:

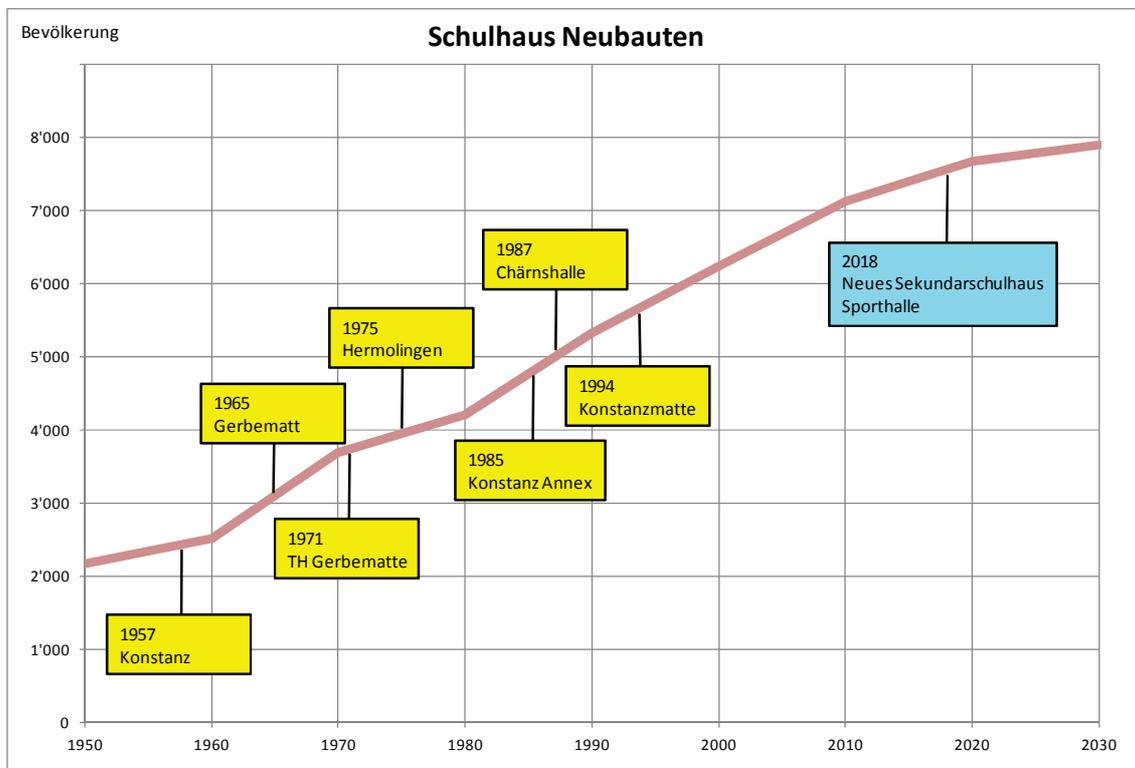
Isler Fredy, Ressortleiter Zentrale Dienste, Planungskommission (Projektleiter)  
Bamford-Röllli Christina, Vertretung Kinderbetreuung, ECHO-Gruppe  
Bienz Hubert, Schulpflege, Planungskommission  
Büchler Bernhard, Gemeindepräsident, Planungskommission  
Doenni Gisela, Gemeinderätin, ECHO-Gruppe  
Dünki Stephan, Jugendkommission, ECHO-Gruppe  
Fuchs Silvana, Sachbearbeiterin Ressort Öffentliche Infrastruktur (Sekretariat)  
Glatt Thomas, Kunst- und Kulturkommission, ECHO-Gruppe

## Traktandum 3

Koch Wendelin, Kommission Umwelt und Raumordnung, ECHO-Gruppe  
Kreienbühl Valentin, Ressortleiter Öffentliche Infrastruktur, ECHO-Gruppe  
Kunz Peter, Ressortleiter Bildung, Planungskommission  
Meyer Urs, TSV Rothenburg, ECHO-Gruppe  
Röllli Philipp, Geschäftsführer, ECHO-Gruppe  
Rösli René, Controlling-Kommission, ECHO-Gruppe  
Schneider Andy, Schulleiter Sekundarschule, ECHO-Gruppe  
Schürch Marianne, Vertretung Kultur, Planungskommission  
Schwarz Jasmin, Ressortleiterin Dienstleistungen, ECHO-Gruppe  
Sigg Arthur, Gemeinderat, Planungskommission  
Stadelmann Ruedi, Vertretung Sport, Planungskommission  
Vogel Reto, Leiter Sicherheit und Gemeindeliegenschaften, Planungskommission  
Wicki-Amrhein Marianne, Theatergesellschaft, ECHO-Gruppe

In fachlicher Hinsicht wurde die Planungskommission vom Büro für Bauökonomie, Luzern, Roger Gort und Edith Portmann unterstützt.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die zeitliche Errichtung der Schulhausbauten und die Entwicklung der Bevölkerung in Rothenburg. In der Zeit zwischen 1955 bis 2000 wurde in jedem Jahrzehnt ein Schulhaus bzw. die Chärnshalle errichtet. Seit dem letzten Schulhausbau im Jahr 1994 werden bis zum nächsten Baustart über 20 Jahre vergangen sein.



### Gegenwärtige Situation

#### Schulanlagen

Die gesellschaftlichen Veränderungen führen an allen Schulen zu Anpassungen in den Unterrichtsformen. Kantonale Vorgaben an die Schulclassengrössen, die Einführung der integrativen Förderung (IF), der integrierten Sekundarschule (ISS), der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen sowie des Zweijahreskindergartens benötigen zusätzlichen Schulraum.



Die Schule hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und wird sich auch in Zukunft laufend verändern. Die Schulräume werden ebenfalls von diversen Vereinen für die Freizeitgestaltung genutzt. Eine vernetzte Planung zwischen Schule und Vereinen ist deshalb nötig. Der unumgängliche zusätzliche Schulraumbedarf wird heute mit Provisorien in Form von sieben Containereinheiten gelöst. Das 57-jährige Schulhaus Konstanz muss in absehbarer Zeit saniert werden und ist in der Masterplanung mit berücksichtigt.

Die Herausforderung besteht darin, mit Blick auf die langfristigen Entwicklungstendenzen eine zweckmässige und flexible Schulinfrastruktur anzubieten. Zweckmässig bedeutet, heutige und zukünftige Minimalanforderungen einzubeziehen, zu planen und zu realisieren. Bei der Planung des Schulraums zeigte sich eine grosse Komplexität von Abhängigkeiten. Die einzelnen Infrastrukturprojekte können nicht isoliert betrachtet werden. Die betrieblichen Abläufe des Schulalltags bestimmen die Raumabhängigkeiten. So sind beispielsweise die Gruppenräume in der Nähe der Klassenzimmer anzuordnen.

#### Kultur- und Sportvereine



Der Bevölkerung von Rothenburg steht ein vielfältiges Vereinsangebot mit über 90 Vereinen zur Verfügung. Einige Vereine sind auch auf nationaler Ebene sehr erfolgreich und nehmen die Rolle als regionales Trainingszentrum wahr. Die Vereine können die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten In- und Outdooranlagen kostenlos nutzen. Mit der Zunahme der Wohnbevölkerung und der Entwicklung des regen Vereinslebens (veränderte Angebote) ist der Bedarf an Infrastrukturanlagen gestiegen.

Die vorhandenen Kapazitäten sind voll ausgelastet. Zusätzliche Trainings oder Proben können nicht durchgeführt werden. Verschiedene Vereine müssen in Nachbargemeinden ausweichen, wo sie allerdings für die Benützung von Turnhallen und Lokalitäten bezahlen müssen. Die im Jahr 2010 bei den Vereinen durchgeführte Bedürfnisabklärung zeigte auf, dass auch bei den Kulturvereinen ein Mangel an Probelokalen herrscht. Den Kulturvereinen fehlt es vor allem an grösseren Proberäumen, um mit Formationen oder Theatergruppen zu proben. Unbefriedigend ist die überschneidende Nutzung der Chärnshalle durch die Schule sowie die Kultur- und Sportvereine. Bei

## Traktandum 3

Veranstaltungen, seien es Theateraufführungen, Grossanlässe, Konzerte, Gemeindeversammlungen oder Sportturniere, entstehen Überschneidungen, folglich müssen Proben oder Trainings abgesagt werden. Eine Entflechtung der Chärnshalle zwischen kultureller und sportlicher Nutzung an den Wochenenden kann primär erreicht werden, wenn die Sportanlässe in einer neuen Sporthalle stattfinden können. Der Belegungsplan der Chärnshalle zeigt deutlich, dass während den Wochentagen durch den Schulbetrieb und an den Abenden durch den Vereinsbetrieb die Kapazitäten ausgeschöpft sind. Die Bedürfnisse für Anlässe an Wochenenden übersteigen die vorhandenen Möglichkeiten.

### Raumprogramm

#### Raumkonzept Schule

Die Erfüllung des Bildungsauftrages ist geprägt durch gesetzliche Vorgaben, sich ändernde pädagogische Erkenntnisse sowie gesellschaftspolitische Veränderungen. Für die Planung des benötigten Schulraums musste auch die Entwicklung der Wohnbevölkerung bzw. die zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen mitberücksichtigt werden. Die Schule hat heute verschiedene Provisorien in Form von sieben Schulcontainern mit einer Nutzfläche von 280 m<sup>2</sup> in Betrieb, die mit dem neuen Raumkonzept aufgelöst werden können. Mit der Einführung des Zweijahreskindergartens sind zwei zusätzliche Kindergartenklassen erforderlich. Das eingeführte Schulmodell der Integrierten Sekundarstufe (ISS) benötigt zusätzliche Gruppenräume. Das Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen erfordert ebenfalls zusätzliche Flächen. Die Schulleitung entwickelte zusammen mit der Schulpflege verschiedene Strategien der Schulentwicklung. Eine Durchmischung der bestehenden Schulhäuser mit Kindergärten, Unter- und Mittelstufe wird als jene Ausrichtung mit der grössten Flexibilität erachtet. Das Raumkonzept der Oberstufe ist auf 12 Klassenzüge ausgerichtet und wird konzentriert in einem eigenen zu erstellenden Schulhaus untergebracht. Die langfristige Schulraumplanung sieht vor, dass zuerst das neue Sekundarschulhaus erstellt wird und in einer zweiten Phase die Sanierung des Schulhauses Konstanz vollzogen werden soll. Nach Abschluss der Bautätigkeiten sind folgende Belegungen der Schulhäuser vorgesehen:

Schulhaus	Kindergärten	Primarschule	Sekundarschule
Neues Schulhaus 2'200 m <sup>2</sup>			12 Klassen
Hermolingen 2'020 m <sup>2</sup>		12 Klassen	
Gerbematt 1'335 m <sup>2</sup>	2 Kindergärten	6 Klassen	
Konstanzmatte 1'800 m <sup>2</sup>	3 Kindergärten	5 Klassen	
Konstanz 1'365 m <sup>2</sup>	3 Kindergärten	4 Klassen	
Konstanz-Annex 707 m <sup>2</sup>		Diverse Fachzimmer	
Lindauring 265 m <sup>2</sup>	Tagesstrukturen oder Schuldienste		

## Traktandum 3

Das Raumkonzept für das neue Sekundarschulhaus basiert auf den Empfehlungen der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons zur Erstellung neuer Schulräume. Die Erfahrungen der Lehrerschaft, aber auch die knappen zur Verfügung stehenden Mittel (Spardruck) waren weitere Einflussgrößen bei der Erstellung des Raumprogramms. Das vorgeschlagene Raumprogramm wurde sowohl von der Schulleitung als auch der Schulpflege, der Planungskommission sowie der ECHO-Gruppe als Planungsgrundlage empfohlen. Für das neue Sekundarschulhaus sind folgende Räume notwendig:

Raumbezeichnung	Anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Total m <sup>2</sup>
Klassenzimmer	12	70	840
Gruppenräume	9	25	225
Halbklassenzimmer	3	35	105
Fachzimmer (Niveau- und Projektunterricht)	3	70	210
Handarbeit	1	80	80
Materialraum Handarbeit	1	20	20
Bildnerisches Gestalten	1	100	100
Hauswirtschaft (Theorieraum)	2	70	140
Hauswirtschaft (Küche)	2	70	140
Hauswirtschaft (Wirtschaftsraum/Waschküche)	1	30	30
Lehrerzimmer	1	80	80
Arbeitsvorbereitung (Lehrerarbeitsplätze)	3	35	105
Arbeitsvorbereitung (Allg., Mediathek, IF)	1	55	55
Schulleitung	1	30	30
Besprechung (Schulleiter, Schulsozialarbeit, IF)	2	20	40
Schulsozialarbeit	1	25	25
<b>Total</b>			<b>2'225</b>

### Raumkonzept Sporthalle

Die funktional ausgerichtete Sporthalle ist nach den Planungsgrundlagen des Bundesamtes für Sport konzipiert. Im Prozess für die Zusammenstellung des Raumprogramms wurden die verschiedenen Vereine mit einbezogen. Bestimmten Begehren wie z.B. einer Laufbahn kann nur entsprochen werden, wenn diese in die allgemeine Fläche integriert werden kann und keine wesentlichen Zusatzkosten entstehen. Wenn möglich soll auf einer Stehrampe oder Galerie Platz für ca. 100 Zuschauer geschaffen werden. Für den Verkauf von kleinen Snacks sowie Getränken ist ein Office / Kiosk vorgesehen. Auf eine gastronomische Einrichtung wird ansonsten verzichtet. Falls die Sporthalle und das neue Sekundarschulhaus in einem Gebäudekomplex erstellt werden, ist eine gemeinsame Nutzung der allgemeinen Flächen sowie WC-Anlagen denkbar. Mit diesen Synergien können Kosten eingespart werden.

## Traktandum 3

Raumbezeichnung	Anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Total m <sup>2</sup>
Turnhalle (3-fach)	1	1'372	1'372
Geräteraum	2	80	160
Garderobe	6	20	120
Duschen	6	20	120
Lehrerraum / Sanität	2	16	32
Kraftraum (Ausstattung durch Vereine)	1	100	100
Kiosk / Office	1	20	20
Putzraum	1	10	10
WC-Anlagen	2	konzeptabhängig	
<b>Total</b>			<b>1'934</b>

### Mehrzwecknutzung Turnhalle Konstanz

Die Bedürfnisabklärung bei den Vereinen hat unter anderem ergeben, dass vor allem die Kulturvereine einen Mangel an Probelokalen für grössere Formationen beklagen. Die dafür geeigneten Singsäle in den Schulanlagen sind vollständig ausgelastet. Die Vereine müssen ins Pfarreiheim oder in weniger geeignete Räume ausweichen. Ein grosser Bedarf bei den Vereinen besteht auch an Depoträumen.



Mit der Erstellung einer neuen Dreifachsporthalle kann die Turnhalle Konstanz einer Mehrzwecknutzung zugeführt werden.

Die Turnhalle wird mit einfachen Mitteln zur Mehrzweckhalle umgestaltet und kann so als Aula für Schulveranstaltungen sowie Vereinen als Gymnastikraum oder grösseren Musikformationen als Probelokal dienen. Auch sind Nebenräume vorhanden, die genutzt werden können. Die bestehenden Infrastrukturen wie Duschen, Garderoben und WC-Anlagen können weiterhin verwendet werden. Im aktuellen Planungsstand wäre es verfrüht, konkrete Umgestaltungen zu benennen. Dies ist mit den späteren Nutzern entsprechend zu erörtern und zu planen.

Das Raumangebot der Turnhalle Konstanz umfasst nebst der Turnhalle, mit einer Fläche von 290 m<sup>2</sup>, einen Geräteraum, zwei Garderoben mit Duschen, WC-Anlagen, eine Lehrgarderobe (Sanitätszimmer) sowie zwei Büros. Den Werkraum im Untergeschoss wird die Schule weiterhin benutzen.

### Nutzung der Chärnshalle

Mit der Chärnshalle, welche im Jahr 1987 in Betrieb genommen wurde, besitzt die Gemeinde eine Mehrzweckhalle, in der sich grössere Veranstaltungen und Anlässe durchführen lassen. Sie verfügt über eine gut ausgebaute gastronomische Infrastruktur, eine Lüftungsanlage, eine Theaterbühne sowie eine Zuschauertribüne und kann als Saal, Spielfeld oder mit einer Bestuhlung ausgestattet werden. Seit der Erstellung hat sich mit der steigenden Bevölkerungszahl die Nachfrage durch die Vereine stetig erhöht, trotzdem haben seither keine baulichen Veränderungen stattgefunden. Abklärungen durch Baufachleute haben ergeben, dass eine Unterteilung mit mobilen Trennwänden, die eine akustische Abschirmung gewähren, technisch nur mit sehr hohem Aufwand zu realisieren ist. Eine Erweiterung mit zusätzlichen Räumen bringt trotz hohem Aufwand wenig neue Nutzfläche. Aus diesem Grund wurden Varianten mit einer Neukonzeption bzw. einer Erweiterung der Chärnshalle fallen gelassen. Im Rahmen der Masterplanung sind somit keine Investitionen in der Chärnshalle vorgesehen. Die anfallenden Unterhaltsarbeiten und Ersatzinvestitionen werden wie bis anhin vorgenommen.



Die Auslastung der 2 1/2-fachen Chärnshalle ist sehr hoch, zusätzliche Trainings oder Proben können keine stattfinden. Die heute vorliegenden Bedürfnisse und Anfragen übersteigen die vorhandenen Möglichkeiten. Die Schule benötigt während der Schulzeit die Chärnshalle von Montag bis Freitag jeweils tagsüber für den Turnunterricht der Primar- und der Sekundarstufe. An den Abenden (17.00 bis 22.00 Uhr) ist die Halle durch die Sport- und Kulturvereine vollständig belegt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, an wie vielen Tagen die Chärnshalle durch wen belegt ist. Eine Wochenendveranstaltung über Samstag und Sonntag belegt in der Regel zwei Tage und zwei Abende.

HEUTE		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Tag (07.00 - 17.00)		21	8	21	19	18	20	5	10	20	13	20	15	Tage Schulnutzung
Veranstaltungen	Tag	1	0	4	3	1	1	6	7	5	3		3	Sport
	Abend	4	0	6	5	1	1	6	4	4	5		4	
Veranstaltungen	Tag	6	2	6	3	5	3	1		2	3	9	1	Kultur
	Abend	7	3	7	3	6	6	1		3	4	15	1	
Proben+Training	Abend	17	15	17	17	16	17	5	13	18	20	14	14	Sport+Kultur

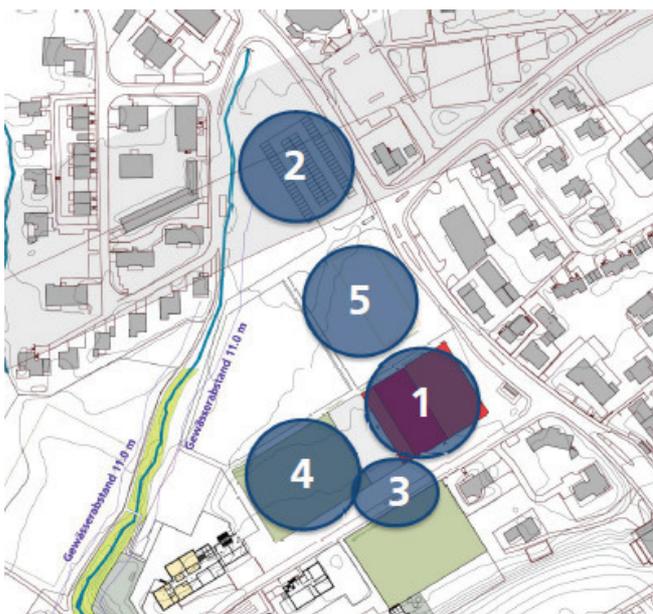
Eine Verlagerung der regelmässigen Trainings in die neue Sporthalle schafft Kapazitäten von knapp 20 Stunden (4 Abende zu 5 Stunden) für die Kultur- und Sportvereine sowie für Anlässe in der Chärnshalle. Der Turnunterricht der Schule, welcher heute in der Chärnshalle stattfindet, wird künftig grossmehrheitlich in die neue Sporthalle verlegt. Tagsüber werden unter anderem für

## Traktandum 3

Verschiebungen aus der Turnhalle Konstanz Kapazitäten frei. Die Strecke für den Transfer zwischen Schul- und Turnunterricht verkürzt sich für die Schulkinder dadurch erheblich. Der ganze zurück zu legende Weg findet zwischen neuer Sporthalle und Schulzimmer innerhalb des auto-freien Schulareals statt. Die Sicherheit der Schüler wird dadurch erheblich erhöht.

ZUKÜNFTIG	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		
Tag (07.00 - 17.00)	Wesentliche Kapazitäten werden frei.													
	Die Aussenanlagen werden durch den Sommer benutzt.													Tage Schulnutzung
Veranstaltungen Tag+Abend	Die Sportveranstaltungen finden vorwiegend in der neuen Sporthalle statt.													Sport
	Vereinzelte Meisterschaftsspiele oder Turniere (Gastronomie, Zuschauer) werden in der Chärnshalle durchgeführt.													
Veranstaltungen Tag+Abend	Durch die Verlagerung des Sportes in die neue Sporthalle werden Kapazitäten für das Vereinswesen, Institutionen sowie Dritte frei.													Kultur
Proben+Training Abend	Es stehen zusätzlich 4 x 5 Abendstunden zur Verfügung. Anfragen von 12 Vereinen für Belegungen über 28 Std. bestehen.													Sport + Kultur

## Erkenntnisse aus der Analyse



### **1 Ortsplanerische Überlegungen**

Die Gemeinde Rothenburg besitzt mit ihrer Schulanlage eine raumplanerische Besonderheit. Die Schulanlage befindet sich nahe des Dorfzentrums, was über die letzten 50 Jahre eine zunehmende Konzentrierung der entstandenen Schulhäuser und die Nutzung von Synergien ermöglichte. Durch Lage und Disposition der Bauten kann von einem eigentlichen Campus gesprochen werden, der sich entlang der Schulhausstrasse entwickelt hat und sich zwischen Stations- und Bertiswilstrasse aufspannt. Mit der Positionierung an der Ecke Bertiswil- / Schulhausstrasse kann der Schulcampus bis zur Bertiswilstrasse erweitert werden und erhält von der Kantonsstrasse (Bertiswilstrasse) her ein „Gesicht“, wie dies bereits auf der Seite Stationsstrasse mit dem Schulhaus Hermolingen vorhanden ist.

### **2 Parkplätze unter Hochspannungsleitung**

Die bestehenden Parkplätze, die wertvollen zentralen Platz einnehmen, werden aufgehoben. Neu werden ca. 80 Parkplätze sowie ein Wendepplatz (Eltern-Hol-Bring Standort) nördlich der Schulanlage unter der Starkstromleitung platziert. Erschlossen werden sie über eine neue Zufahrt von der Kantonsstrasse her (auf Höhe Chärns mattstrasse). Die neuen Parkplätze liegen in günstiger Gehdistanz zu den Schulen und besetzen unter der Starkstromleitung ein Gebiet, welches aufgrund von gesetzlichen Vorschriften kaum anders genutzt werden kann.

### **3 Schulhausstrasse reserviert für Langsamverkehr**

Durch das Aufheben und Verlegen der Parkplätze vor dem Schulhaus Konstanzmatte soll die Schulhausstrasse vom Autoverkehr befreit werden. Es wird angestrebt, mit geeigneten Massnahmen (z.B. Pollersystem), die Anlieferung von Material oder die Zufahrt für die Anstösser zu ermöglichen.

### **4 Verlegung Sportplatz Lindau**

Neu wird auch der Sportplatz (bisher unter der Starkstromleitung) in die Schulanlage integriert. Durch die Integration kann dieser Platz als Aussensportfläche für die Schule wie auch als Pausenfläche und natürlich auch durch die Vereine genutzt werden.

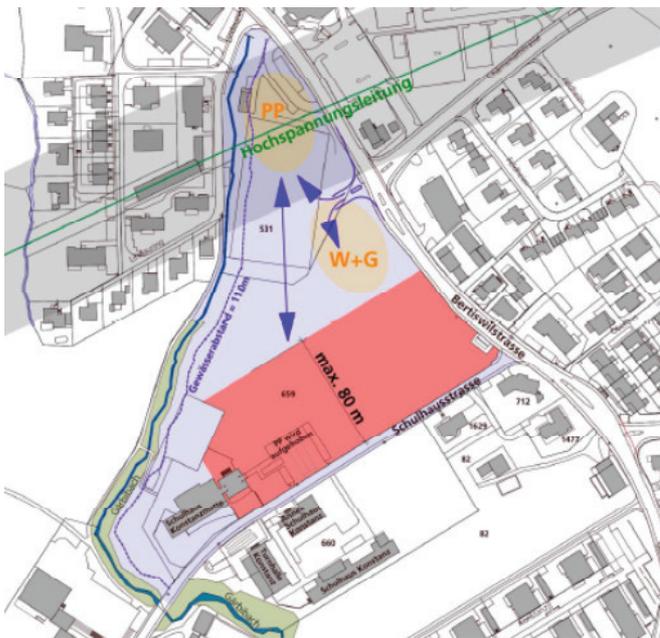
### **5 Wohn- und Gewerbezone**

Durch die Verlegung des Sportplatzes bietet sich die Möglichkeit, eine Wohn- und Gewerbezone entlang der Bertiswilstrasse zu definieren (zwischen dem Standort für das neue Sekundarschulhaus / Sporthalle und dem neuen Parkplatz). Für eine solche Entwicklung ist aber die Zustimmung zu einer Zonenplanänderung und ein Entscheid für eine Landveräusserung durch die Stimmberechtigten von Rothenburg notwendig – beides ist nicht Bestandteil des vorliegenden Geschäftes.

## Traktandum 3

### Planungsperimeter

Im nachfolgenden Ausschnitt der Situation umfasst die rot markierte Fläche den Planungsperimeter für den Neubau des Sekundarschulhauses und der Sporthalle. Innerhalb des Planungsperimeters sind auch der Sportplatz und der Pausenbereich für das Sekundarschulhaus anzuordnen. Den Teilnehmenden des Generalplanerwettbewerbs wird offen gelassen, ob sie die Objekte in einem Gebäudekomplex unterbringen oder diese mit zwei einzelnen Gebäuden planen wollen. Mit dem gewählten Perimeter besteht auch die Möglichkeit, an das Schulhaus Konstanzmatte anzudocken. Mit einer durchdachten Wegverbindung soll der vorgesehene Standort der Parkierung mit einem Eltern-Hol-Bring Standort bis zur Schulanlage erschlossen werden.



### Betriebskosten neues Sekundarschulhaus und Sporthalle

Mit dem Neubau entstehen zusätzliche Kosten für den Betrieb, welche die Gemeinderechnung künftig belasten werden. Anhand von Erfahrungswerten der bestehenden Anlagen wird mit folgenden Ausgaben gerechnet:

Jährliche Betriebs- und Unterhaltskosten Sekundarschulhaus und Sporthalle	Betrag in Fr.
Hauswartung und Reinigung	125'000
Versicherung, Wartungen, Unterhalt und Reparaturen, Instandhaltung	131'000
Strom, Wasser, Heizung und Entsorgung	78'000
<b>Total</b>	<b>334'000</b>

### **Kostenschätzung**

Die vorliegende Grobkostenschätzung beinhaltet den Neubau Sekundarschulhaus und Sporthalle. Im Gesamtbetrag sind die Planungskosten von 2.1 Mio. Franken enthalten. Der Kostenvoranschlag wurde vom Büro für Bauökonomie AG, Luzern auf der Grundlage des empfohlenen Raumprogramms berechnet. Die Kostengenauigkeit beträgt +/- 25% der Gesamtbaukosten. Die Mehrwertsteuer von 8% ist enthalten.

<b>Neubau Sekundarschulhaus und Sporthalle</b>	<b>Betrag in Fr.</b>
Buchwert Grundstück (im Besitz der Gemeinde)	200'000
Vorbereitungsarbeiten	400'000
Gebäude	19'850'000
Bauliche Betriebseinrichtungen	250'000
Umgebung	800'000
Baunebenkosten	1'450'000
Unvorhergesehenes	700'000
Parkplatz Lindau und Spielfeld	1'800'000
<b>Total Neubau Sekundarschulhaus und Sporthalle</b>	<b>25'450'000</b>

### **Finanzierung**

Der Bau eines neuen Sekundarschulhauses zusammen mit einer Sporthalle bildet eine grosse Investition für Rothenburg. Der Gemeinderat ist sich dieser Tatsache bewusst und legt grossen Wert darauf, keine unkalkulierbaren finanziellen Risiken einzugehen. Die Masterplanung ist seit längerem in Planung und stimmt mit den bisherigen Entscheiden der Bevölkerung überein.

Während der letzten Jahre konnten durch getätigte Landverkäufe und positive Rechnungsabschlüsse Rückstellungen bzw. Einlagen in die Vorfinanzierung im Umfang von 6.1 Mio. Franken gemacht werden. Mit der im Jahr 2012 erfolgten Zonenplanrevision wird der Gemeinde ermöglicht, in den nächsten Jahren weitere Landverkäufe zu tätigen. Die Stimmberechtigten werden jeweils über die entsprechenden Geschäfte entscheiden.

<b>Gebiet</b>	<b>Fläche</b>	<b>geschätzter Verkaufserlös</b>
Eschenmatte (ehemals Hermolingen)	25'185 m <sup>2</sup>	15.7 Mio.
Bertiswil Ost	16'321 m <sup>2</sup>	8.1 Mio.
Gimmermee	16'810 m <sup>2</sup>	8.4 Mio.
<b>Total</b>		<b>32.2 Mio.</b>

Von den geschätzten Verkaufserlösen von 32.2 Mio. Franken sind die Buchwerte sowie die Erschliessungs- und Verkaufskosten von ca. 9.7 Mio. Franken in Abzug zu bringen. Somit resultieren Buchgewinne von rund 22.5 Mio. Franken, welche vorbehältlich der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung zur Finanzierung verwendet werden können und so in langfristige Vermögenswerte reinvestiert werden. Mit den Buchgewinnen können zusätzliche Abschreibungen

## Traktandum 3

---

getätigt werden, was die Gemeinderechnung für die zukünftigen Jahre entlastet. Dank den Mittelzuflüssen durch die Landverkäufe muss weniger zu verzinsendes Fremdkapital aufgenommen werden.

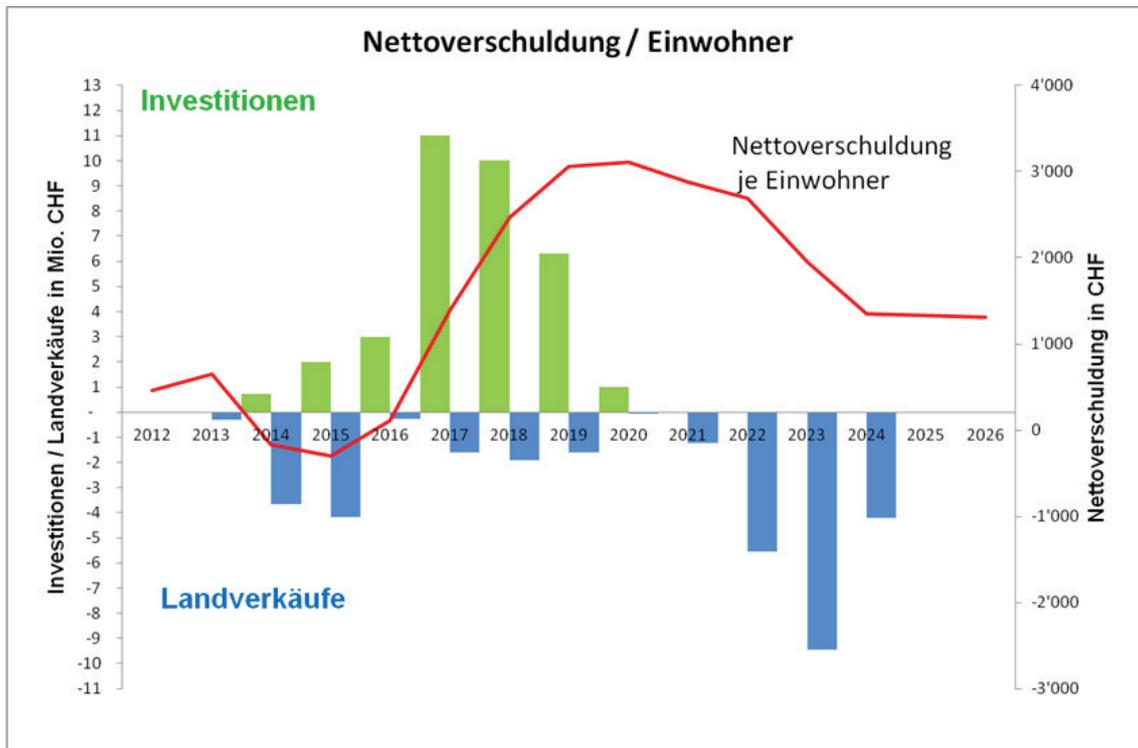
Im Rahmen der Masterplanung sind zusätzlich zum Neubau des Sekundarschulhauses und der Sporthalle von 25.45 Mio. Franken die Sanierung des Schulhauses Konstanz und des Kindergartens Lindauring sowie Umbauten an den bestehenden Schulhäusern zur Realisierung der Primarschulzentren und der Turnhalle Konstanz geplant. Bis ins Jahr 2024 beträgt das gesamte Investitionsvolumen 34 Mio. Franken.

In Franken 1'000	Jahre			Total
	2013-2016	2017-2020	2021-2024	
Investition Masterplanung	-5'700	-28'300	-	-34'000
Buchgewinne aus Landverkäufen	6'350	4'000	12'100	22'450
Vorfinanzierung	6'130			6'130
Eigenkapital	1'510			1'510
Verlust 2013/2014	-2'680			-2'680
<b>über die Laufende Rechnung abzuschreibende Investitionen</b>				<b>-6'590</b>

Der Gemeinderat verfolgt die Strategie, dass die Buchgewinne aus der Veräusserung des mit der Zonenplanrevision 2012 eingezonten gemeindeeigenen Landes für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. Unter der Voraussetzung, dass die Gemeindeversammlung der Verwendung der Buchgewinne aus den Landverkäufen für zusätzliche Abschreibungen zustimmt, sind ab dem Jahr 2024 von der Gesamtinvestition von 34 Millionen Franken noch 6.6 Millionen Franken abzuschreiben. Bei einer Nutzungsdauer von 40 Jahren betragen die jährlichen Abschreibungen Fr. 165'000.00. Ohne diese Buchgewinne würden sich die jährlichen Abschreibungen und Zinskosten erhöhen und die Laufende Rechnung beeinflussen.

Die Investitionen der Masterplanung und die Landverkäufe liegen zeitlich auseinander, die Buchgewinne für zusätzliche Abschreibungen fallen teilweise erst nach den getätigten Investitionen an. Dadurch sind die jährlichen Abschreibungen der Jahre 2018 bis 2024 je nach Zeitpunkt der Landverkäufe höher. Das durch die Ortsplanungsrevision eingeleitete Wachstum sowie die Weiterführung einer restriktiven Ausgabenpolitik ermöglichen ausgeglichene Ergebnisse in den kommenden Jahren.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Einfluss der Investitionen und den zu erwartenden Landverkäufen auf die Nettoverschuldung je Einwohner. Die Nettoverschuldung wird sich nach den grossen Landverkäufen Gimmermee und Bertiswil-Ost (2021 bis 2024) wieder auf ein verträgliches Mass senken.



### Planungskredit

Die Planung des Neubaus Sekundarschulhaus und Sporthalle wird mittels einem Generalplanerwettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Dabei erhalten die teilnehmenden Planer ein genaues Wettbewerbsprogramm, welches die zu erfüllenden Punkte und die einzureichenden Unterlagen vorschreibt. Die Jury beurteilt die eingereichten Projekte aufgrund des vorgängig bestimmten Kriterienkatalogs. Das Team mit dem Siegerprojekt wird zusammen mit den Fachplanern die Detailplanung für das Bauvorhaben ausarbeiten. Die Stimmberechtigten werden über das konkrete Bauprojekt bzw. den Baukredit an der Urne im Jahr 2016 abstimmen.

Nach Beendigung des Baus für das neue Sekundarschulhaus und die Sporthalle werden die Stimmberechtigten in einer separaten Vorlage über die Sanierung des Schulhauses Konstanz befinden.

Der Sonderkredit über 2.1 Mio. Franken wird für die Durchführung des Wettbewerbs und für die Ausarbeitung der Planung benötigt.

## Traktandum 3

---

Sonderkredit	Betrag in Fr.
Wettbewerbsverfahren (Organisation, Vorprüfung, Jurierung, Fachjury, Preissumme, Modellkosten)	450'000
Planungskosten (Vor- und Bauprojekt, inkl. Kostenvoranschlag +/- 10%, Architekt, Bauingenieur, Landschaftsarchitekt, HLKSE, Bauphysik, Brandschutz, u.a.)	1'400'000
externe Projektleitung, Kommunikation, Sitzungsgelder Planungskommission/ECHO-Gruppe, Vorbereitung Baukredit	250'000
<b>Total</b>	<b>2'100'000</b>

### Wettbewerbsjury

Die Jury hat den Auftrag, die eingereichten Konzepte so zu beurteilen, dass folgende Ziele erfüllt werden:

ortsbauliche und architektonische Lösung im Kontext zur gesamten Schulanlage und pädagogisch optimale Lösung

wirtschaftliche Lösung in Bezug auf Investition, Betrieb und Unterhalt

hohe innenräumliche Qualitäten

optimale und zweckmässige Umsetzung des Raumprogramms

ressourcen- und klimaschonende Konzeption

zweckmässige Aussenraumgestaltung

Die Wettbewerbsjury setzt sich aus einer Fachjury und einer Sachjury zusammen. Bei den Fachjuroren handelt es sich um Architekten, welche vor allem die baulichen und architektonischen Aspekte beurteilen. In der Sachjury nehmen Vertreter des Bauherrn sowie der späteren Nutzer Ein-sitz.

Fachjury: Arthur Sigg, Gemeinderat Ressort Öffentliche Infrastruktur, dipl. Architekt ETH  
Christoph Steiger, Graber & Steiger, dipl. Architekt ETH SIA BSA, Luzern  
Franziska Manetsch, dipl. Architektin ETH SIA, Manetsch Meyer Architekten AG, Zürich  
Samuel Bünzli, dipl. Architekt ETH SIA BSA, Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich  
Rita Illien, Landschaftsarchitektin, Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich

Sachjury: Bernhard Büchler, Gemeindepräsident, Rothenburg  
Hubert Bienz, Schulpflegemitglied, Rothenburg  
Andy Schneider, Schulleiter Sekundarschule, Rothenburg  
Fredy Isler, Ressortleiter Zentrale Dienste, Rothenburg  
Ruedi Stadelmann, Vertreter Sport und Kultur, Rothenburg

### Terminplan

Nach der Genehmigung des Planungskredits durch die Gemeindeversammlung wird der Generalplanerwettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Die Planerteams haben bis Mitte Oktober 2014 Zeit, ihre Projekte einzureichen. Bis Ende 2014 findet die Bewertung durch die Jury statt. Das Sieger-team wird mit der Planung des Bauprojektes beauftragt. Die Urnenabstimmung über den Baukredit zur Realisierung des neuen Sekundarschulhauses und der Sporthalle ist auf Februar 2016 vorgesehen.

Termin	
27. Mai 2014	Entscheid Gemeindeversammlung über den Planungskredit
Juni bis Oktober 2014	Durchführung Generalplanerwettbewerb
November 2014	Bewertung der eingereichten Projekte durch die Jury
November 2014 bis Dezember 2015	Ausarbeitung Vor- und Bauprojekt neues Schulhaus und Sporthalle
28. Februar 2016	Urnenabstimmung über den Baukredit
Juni 2016 bis Juli 2018	Bauphase
Mai 2018	Entscheid Stimmberechtigte über Sanierung Schulhaus Konstanz
August 2018	Bezug neues Schulhaus und Sporthalle
ab September 2018	Sanierung Schulhaus Konstanz

### Antrag des Gemeinderats

Genehmigung eines Sonderkredits von Fr. 2'100'000.00 für die Planung eines neuen Sekundarschulhauses und einer neuen Sporthalle.

### **Vorbesprechungen der Parteien**

CVP Rothenburg

Dienstag, 20. Mai 2014, 20.00 Uhr  
Restaurant Bären

FDP.Die Liberalen Rothenburg

Montag, 12. Mai 2014, 20.00 Uhr  
Restaurant Chärnsmatt

SP Rothenburg

Donnerstag, 08. Mai 2014, 20.00 Uhr  
Restaurant Bären

SVP Rothenburg

Dienstag, 20. Mai 2014, 20.00 Uhr  
Restaurant Ochsen

Gemeindeverwaltung Rothenburg  
Stationsstrasse 4  
6023 Rothenburg

[gemeindeverwaltung@rothenburg.ch](mailto:gemeindeverwaltung@rothenburg.ch)  
Tel. 041 288 81 11  
[www.rothenburg.ch](http://www.rothenburg.ch)